

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk., ercl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitzeile 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktplatz 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 123.

Dienstag, den 28. Mai 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 31. Mai l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung
ergebnist eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a die Versicherung der Stadt Wiesbaden gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht;
 - b Verwerthung des alten Theaters, insbes. die anderweitige Regelung der auf dem Grundstück ruhenden Servitute;
 - c Neuwahl je eines Armenpflegers für das 6. und 7. Quartier des 8 Armenbezirks;
 - d anderweitige Vergebung des Restes der Canalisationsarbeiten in der südlichen Ringstraße, und Entlassung des bisherigen Unternehmers aus dem Vertragsverhältnis;
 - e Durchführung der für die Westseite der Mainzerstraße in Aussicht genommenen neuen Straßen- u. Banfluchtlinien durch das den Erben J. v. Trapp gehörige Grundstück ohne Umfahrung der beiden Gartenhäuschen.
2. Antrag des Herrn Stadtverordneten Flindt, die Anlage einer electrischen Bahn von Wiesbaden nach Sonnenberg, betreffend.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a den Entwurf für die Anlegung einer neuen Straße von der Lessingstraße nach der Ringstraße durch das Bauquartier zwischen Victoria- und Mainzerstraße;
 - b den Bauplan und Kostenanschlag für das zu errichtende Armen-Arbeitshaus;
 - c die Beschaffung von Pflastersteinen für die Marktstraße und den Michelsberg und die dadurch bedingte Ueberschreitung des Kostenanschlags;
 - d den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Franz Abtstraße und Platterstraße (Districte „Am Todtenhof“ und „Weiherweg“).
4. Bericht des Finanz-Ausschusses, betreffend den Ankauf der Urban'schen Hofraithe an der Seerobenstraße.
5. Antrag des Wahlausschusses, betreffend die Wahl eines Mitgliedes des Finanz-Ausschusses an die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stadtverordneten Neuf.
6. Antrag des Magistrates:
„Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich principiell darüber schlüssig machen, ob sie die Herstellung einer electrischen Bahn nach Sonnenberg mit Hochleitung für dringlich u. zweckmäßig hält.“

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für Theile der Langgasse und des Michelsbergs ist durch Magistrats-Beschluß vom 22. Mai cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 28. d. Mts. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschloß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 24. Mai 1895.

Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

die landwirthschaftliche Unfallversicherung betreffend.
Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirthschaftlicher Betriebe (einschließlich der Gärtnereien) im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zur hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1894 wird während zwei Wochen vom 20. Mai l. Js. ab bei der Stadtkasse im Rathhause Zimmer Nr. 1 zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird die Einziehung der Beiträge durch die Stadtkasse erfolgen.

Die Uebersicht über die Vertheilung der Umlage-Beiträge ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls von den Betheiligten eingesehen werden.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 81 und 82 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungs-Gesetzes vom 5. Mai 1886 hingewiesen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1895.

675

Der Magistrat:

J. Vertr.: Hef.

Bekanntmachung.

Für den Curfonds und andere städtische Fonds sind 153,600 Mk. ganz oder getheilt auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit und 4% Zinsen auszuleihen.

Bewerber wollen sich im Rathhause Zimmer No. 23 melden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1895.

676

Der Magistrat. J. B. Hef.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden hinter dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg 13 Rmtr. Eichen-Scheitholz meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1895.

682

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Gras- und Klee-Erbsenz von der sogen. Dreispitze an der Schwalbacherstraße an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1895.

681

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Nachlasse der Rentner Carl Christmann Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Wahlsaal des Rathhauses hier abtheilungshalber versteigert, als:

1. No. 2123 des Lagerbuchs, 13 ar 50 qm Wiese „Alterweiher“, 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Carl Christmann Erben;
2. No. 2130 des Lagerbuchs, 20 ar 32,50 qm Wiese „Alterweiher“, 2r Gew., zw. Carl Christmann Erben und Heinrich Weil einer- und Heinrich Carl Burt andererseits;
3. No. 2133 und 2134 des Lagerbuchs, 18 ar 24 qm Wiese „Alterweiher“, 2r Gew., zwischen Heinrich Carl Burt und dem Forstfiskus;
4. No. 4254 und 4255 des Lagerbuchs, 34 ar 43,25 qm Acker „Hinter dem Haingraben“, 3r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und Heinrich Neufert;
5. No. 4831 des Lagerbuchs, 17 ar 11,50 qm Acker „Hinterm Heiligenborn“, 2r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Heinrich Christ. Cron;
6. No. 6163 und 6164 des Lagerbuchs, 33 ar 72,75 qm Acker „Hollerborn“, 1r Gew., zwischen Wilhelm Thon und Dr. Philipp Bertram;
7. No. 6898 und 6899 des Lagerbuchs, 38 ar 05,50 qm Acker „Agerberg“, 6r Gew., zwischen Christian Friedrich Cramer und Paul Bänisch;

8. No. 6901 des Lagerbuchs, 18 ar 29,50 qm Acker „Agerberg“, 6r Gew., zw. Paul Bänisch und Carl Schweisguth;
9. No. 6903 des Lagerbuchs, 16 ar 39,25 qm Acker „Agerberg“, 6r Gew., zw. Carl Tremus und Carl Schweisguth;
10. No. 7188 und 1789 des Lagerbuchs, 38 ar 55,25 qm Acker „Weiherweg“, 1r Gew., zw. Bernhard Jacob Wwe. und dem Staatsfiskus;
11. No. 7208 des Lagerbuchs, 35 ar 19,50 qm Acker „Weiherweg“, 2r Gew., zw. Ludwig Walther Wwe. und Adam Blum;
12. No. 7697 und 7698 des Lagerbuchs, 13 ar 72 qm Acker „Schönausficht“, 2r Gew., zw. einem Weg und Friedrich Brandau;
13. No. 7807 des Lagerbuchs, 25 ar 99 qm Acker „Leberberg“, 5r Gew., zw. Christian Wilhelm Kreidel Erben und Heinrich Mayer;
14. No. 8138 und 8139 des Lagerbuchs, 58 ar 98,50 qm Acker „Kleinhainer“, 2r Gew., zw. Aug. Christmann und Wilhelm Kraft;
15. No. 2048 des Lagerbuchs, 16 ar 23,75 qm Wiese „Dambach“, zw. Christian Schlichter Erben und Christoph Kohl;
16. No. 3383 des Lagerbuchs 9 ar 63,75 qm Acker „Ober-Tiefenthal“, 2r Gew., zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und dem Staatsfiskus;
17. No. 3265 des Lagerbuchs, 12 ar 61,25 qm Acker „Bangelweinberg“, 1r Gew., zw. Heinrich Weil und Philipp Daniel Momberger;
18. No. 4766 des Lagerbuchs, 10 ar 43,25 qm Acker „Vor Heiligenborn“, 3r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Martin König und Adolf Winter;
19. No. 4867 des Lagerbuchs 11 ar 34,75 qm Acker „Melonenberg“, 3r Gew., zw. Arnold Pagenstecher und Jakob Bedel;
20. No. 7727 des Lagerbuchs, 6 ar 20,75 qm Acker „Leberberg“, 1r Gew., zw. Carl Christmann Erben und August Müller einerseits und Ludwig Weber und Hermann von Randow andererseits und
21. No. 4543 des Lagerbuchs, 10 ar 78 qm Acker „An der Mainzerstraße“, 2r Gew., zw. Wilhelm Reßler und Benjamin Alexander Volz.

Wiesbaden, den 15. Mai 1895.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

4034

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Eheleute Georg Jonas Kimmel und Margarethe, geb. Schaefer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 7136/37 des Lagerbuchs 18 a 88,75 qm Acker „Am Todtenhof“, 2r Gew. zwischen Fritz Enders und einem Weg;
2. No. 1349 des Lagerbuchs, 22 a 44,25 qm Acker (Eiskeller) an der Geisbergstraße zwischen Heinrich Kraft und der Stadtgemeinde Wiesbaden;
3. No. 2836/37 des Lagerbuchs, 37 a 22,25 qm Wiese „Sanktborn“, 1ter Gew., zw. dem Staatsfiskus und Georg Hahn,

in dem Wahlsaal des Rathhauses abtheilungshalber zum 2ten und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1895.

Der Oberbürgermeister:

J. B.

Körner.

4033

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 27. Mai 1895.

Geboren: Am 26. Mai, dem Custos der königlichen Landesbibliothek Dr. phil. Adalbert Schroeter e. L. R. Auguste Bertha Sophie Marie Bathildis. — Am 24. Mai, dem Tagelöhner Christian Gruber e. S. R. Friedrich Wilhelm. — Am 20. Mai, dem Tagelöhner Andreas Nagel e. S. R. Karl. — Am 22. Mai, dem Fuhrmann Joseph Bert e. L. R. Elise. — Am 22. Mai, dem Bezirks-

feldweibel Karl Sieber e. S. R. Karl Heinrich. — Am 20. Mai, dem Fuhrmann Konrad Bad e. S. R. Adolf Otto. — Am 22. Mai, dem Kutscher Peter Hardt e. L. R. Helene Emilie. — Am 27. Mai, dem Hülfsweihensteller Clement Bagelhan e. L. R. Margaretha. — Am 28. Mai, dem Briefträger Karl Göthe e. L. R. Marie. — Am 24. Mai, dem Bäcker Heinrich Pfaff e. S. R. Heinrich Philipp Bernhard.

Aufgebote: Der Verlags-Buchhändler Martin Heinrich Richter hier, mit Franziska Antonia Maria von Frieden hier. — Der Bäckergehilfe Heinrich Peter Fischer hier, vorher zu Frankfurt a. M. und zu Langendiebach, Kreis Hanau, mit Luise Henriette Caroline Sanner hier. — Der Hotel-Director Theodor Wilhelm Arthur Jagen zu Düsseldorf, vorher hier, mit Josephine Wilhelmine Clara Wagner zu Duisburg.

Verheiratet am 25. Mai. Der Techniker Richard Pufsch hier, mit Maria Johanne Selz hier. — Der Rangierer Balduin Nikolaus Hergenbach hier, mit Anna Maria Herber hier. — Der Kaufmann Karl Heinrich Adolf Robert Vastler hier, mit Wilhelmine Karoline Bender hier. — Der Bautechniker Karl August Oswald Schrader zu Nidebühren, mit Karoline Emilie Philipp hier. — Der Kutscher Friedrich Emil Adolf Feiz hier, mit Wilhelmine Arnoldine Berger hier. — Der Spenglergehilfe Philipp Vogel hier, mit Julie Müller hier. — Der Färbereigehilfe Heinrich August Egenolf hier, mit Kunigunde Etz zu Weidenstadt. — Der Bäcker Karl Ludwig Christian hier, mit Dorothea Augusta Eva Hertling hier. — Der Kassenbinder am königlichen Theater Johann Heinrich Kuhn hier, mit Georgine Luise Klein hier. — Der Tagelöhner Georg Weinbrenner hier, mit Anna Dauster hier.

Gestorben: Am 26. Mai, der unverheiratete Kaufmann Emil Otto Beckert von Ulm, alt 24 J. 2 M. 3 T. — Am 26. Mai, der Tagelöhner Karl Ludwig Hofmann, alt 33 J. 11 M. 20 T. — Am 26. Mai, Anna Marie, geb. Schäfer, Wittve des Landmanns Julius Haffelbach, alt 73 J. 8 M. 12 T. —

Königl. Standesamt.



Dienstag, den 28. Mai 1895:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. „Der Alpenjäger“, Marsch . . . Keler-Bela.
2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ . . . Reissiger.
3. „Ständchen“ . . . Hiller.
4. „Liebestraum-Walzer“ . . . Czibulka.
5. Duett a. „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
6. „Rondo capriccioso“ . . . Mendelssohn.
7. „Jubel-Polka“ . . . Waldteufel.
8. Fantasie aus „Faust“ . . . Gounod.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der Berggeist“ . . . Spohr.
2. „Landsknechtkechismus“, Lied . . . Schachner.
3. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer . . . Ziehrer.
4. „Entree des Clans“ aus der Oper „Henri VIII.“ . . . Saint-Saëns.
5. Ouverture zu „Euryanthe“ . . . Weber.
6. „Largo“ . . . Handel.
- Violin-Solo: Herr Concertmeister Seibert. Harfe: Herr Wenzel.
7. I. Finale aus „Don Juan“ . . . Mozart.
8. „Vom Wörther See“ Marsch . . . Schild.

Nur zwei Tage:

Dienstag, den 28., und Mittwoch, den 29. Mai, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Grosse brillante Wunder-Soirée

des

L'Homme Masqué

(Marquis de O . . .)

genannt

Der Edelmann mit den Feenhänden in seinen unvergleichlichen Originalitäten.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Musik-Pièce.
2. Auftreten des l'Homme masqué. (Poetische Ansprache an das Publikum über den Grund seines Incognito und Erklärung seines vollständigen neuen Kunstgenres.)
3. Eine neuartige Kopfbedeckung.
4. Der Stab der sieben Tugenden.
5. Das Fest der Flora.
6. Eine Omelette auf dem Beinkleid.
7. Die Foulards im Cylinder.

10 Minuten Pause.

II. Theil.

8. Musik-Pièce.
9. Poetischer Vortrag über die Form.
10. Grosse mimische Scene (Original). (l'Homme masqué in seinen unnachahmbaren Creationen.)
11. Grosse Promenade im Saal.
12. Lilliput in den Fingern.
13. Serpentine-Tanz der Karten.
14. Karten-Experimente (Original). (Demonstrationen über die Gefährlichkeit des Kartenspiels, Warnung vor Falschspielern.)
15. Eine Ungeschicklichkeit wieder gut machen.

10 Minuten Pause.

III. Theil.

16. Musik-Pièce.
 17. Das schmelzende Metall.
 18. Das undichte Tuch.
 19. Die Kunst zu nicken ohne Nadel und Zwirn.
- Eintrittspreise. 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Der Curdirector: F. Heyl.

Donnerstag, den 30. Mai 1895: Rheinfahrt mit Musik (Extra-Dampfschiffahrt der Köln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.
Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Gäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städt. Casse bis spätestens Mittwoch, den 29. Mai, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein) 7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhaus.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptcasse im Curhaus. Nur die an der Curcassee gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge. Der Cur-Director: F. Heyl.

Dankagung.

Die unterzeichnete Direction spricht hierdurch allen verehrlichen Theilnehmern an der Corsofahrt am Freitag, welche diese erste Veranstaltung so liebenswürdig unterstützt haben, den wärmsten Dank aus. Sie bittet schon heute um recht zahlreiche Betheiligung an dem — günstige Witterung vorausgesetzt — auf Sonntagabend, den 1. Juni, angelegten ersten Blumen-Corso.

Wiesbaden, den 25. Mai 1895.

Stadt. Curdirection: F. Heyl, Curdirector.

Fremden-Verzeichniss vom 27. Mai 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	von Schulze-Gawernitz, Frl.
Lathe, Berlin	Winz, Frau, Berlin
Schüller, Leipzig	Schadt, Frl., Neuwied
Kragmann, Frau, Barmen	Rhode, Vers.-Beamtin Breslau
Wollin u. Frau, Stockholm	Lucan, Frau, Wittenhausen
Schachtel, Berlin	Kürzel u. Frau, Annaberg
Schädel u. Frau, Hanau	Dämmig u. Frau, Blasewitz
Kehl u. Frau, Berlin	Ludwig u. Frau, Berlin
Vogel, Berlin	Giehl, Sinn
Stark, Fbkt., Perth	Bergmann, Frankfurt
Ruhmekorf, Rtn., Mährlert	Engert, Dillenburg
Almers, Kfm., Stuttgart	Wolff, Düsseldorf
Dr. Gerlach, Köln	Gottisch, Frl., Hamburg
Thümmel u. Frau, Dresden	
Hotel Bellevue.	Europäischer Hof.
von Jacobs, Priv., Riga	Angel, Consul u. Frau, Halmstad
Collins, Utrecht	
Hotel und Badhaus Block.	
Moser, Frau u. Frl., Berlin	Wallberg, Frau, Köln
Moser, Lt., Tilsit	Collin, Frl.,
Potockyn-Nelken, Stud., Heidelberg	Pollack, Rechtsanwalt Moskau
Koenigsfeld, Düren	Oeltner, Kfm., Stockholm
Riehmer, Lt., Diedenhofen	Gullberg, Dir.,
Heidsiek, Frau, Coblenz	Nordmeyer, Kfm., Argentinien
Schwarzer Beck.	Grüner Wald.
Neidhardt, Bauehlitz	May, Thierarzt, Riga
Brod, Kfm., Zwickau	Weber, Buchdruckereib., Cassel
Klein, Steuerrath u. Frau, Stettin	Weidmeyer, Hamburg
Robisch, Frau, Forst	Reichel, Magdeburg
Schikore, Frau, Forst	Beck u. Frau, Aschaffenburg
Cramer, Brandenburg	Prager, Kfm., Berlin
Graichen, Nymwegen	Karlmann, Marburg
Bergerhoff, Lübeck	Siebert, Frau, Mainz
Schunck, Kfm., Lübeck	Schwarzbach, Kfm., Berlin
Zwei Böcke.	
Hartwig u. Frau, Berlin	Geltmann, Dobel
Lehmann, Annaberg	Döring, Kfm. u. Frau, Gomers
Bamberg, Kfm., Berlin	Schumann, Kelb
Weber, Kfm., Berlin	Röse, Kfm., Bremen
Rohde, Potsdam	Pfister, Ludwigsburg
Kessler, Frau, Hermsdorf	Hanns, Bremen
Leche, Köln	Schwarznecker, Königsberg
Hall, Fbkt., Köln	Kunath, Kfm., Frankfurt
Hotel Bristol.	Hotel zum Hahn.
Fechheimer, Rtn. u. Fam., New-York	Heuber, Kfm., Köln
	Bottger, Frau u. Tocht., Berlin
	Lucas, Stadtverordneter u. Frau, Berlin
	Steinestorff, Frau, Kettwig
	Rubke, Hofbes. u. Fr., Linsdorf
	Scharffenberg, Juw., Dresden
	Holzmann u. Frau, Wandsbeck
	Scheibe, Kfm., Coburg
	Bergmann, Berlin
	Rüge, Jrrgamp u. Schw., Stettin
	Hotel Hoppel.
	Willemann, Obertiefenbach
	Dienstbach, Frankfurt
	Heer, Kfm., Naheim
	Schmalz u. Frau, Bremen
	Hotel Kaiserhof.
	Schneider, Kreuznach
	Erbslöh, Elberfeld
	Towle, Director, London
	Wagner, Priv., Frankfurt
	Beram, Kfm., Berlin
	Spio, Stang, Frau u. T., Christians
	Hesse, Major, Braunschweig
	Baumeister, Jag., Rothweil
	Loeb, Generalagent, Frankfurt
	Baiss, Kfm., Bamberg
	Berger, Pörsneck
	Collin, Bern

Goldene Kette.

Dr. Quarek, Red., Frankfurt	Gerstenberg, Frau, Oppum
Hotel Minerva.	
Santheimer, Stuttgart	Roths, Frl., Alzey
Nassauer Hof.	
Scheltens, Rent., London	Goldfeder, Lodz
van Kempen, Leiden	van Kempen, Vorschester
Oberländer, Kammersänger	Karlsruhe
Fraenkel, Bankier, Berlin	Fraenkel, Berlin
Villa Nassau.	
Baron von Burgk m. Frau u. Bed., Dresden	Sauerbier, Rotterdam
Luftcurort Neroberg.	
Taddel, Wwe. u. T. Hilversum	Bork, Fabrikant, Marbach
Nonnenhof.	
Klopsch u. Frau, Stettin	Feldmann u. Fam., New-York
Appel, Kfm., Rathenow	Wolter, Lehrer, Velbert
Eberg, Priv.,	Rücker, Berlin
Rücker, Berlin	Rückeburg, Berlin
Wessel, Lieut., Rawitsch	Dreyfuss-Haase, Kfm., Berlin
Pfeiffer, Apoth., Tresbach	Pfeiffer, Frl.,
Tobelman, Reg.-Bauführer, Darmstadt	
v. Monschow, Ref., Berlin	Daus, Kfm.,
Linke, Herbolzheim	
Hotel du Nord.	
Richard, Arzt, Halle	Santor, Frl., Saldorf
Israel, Hamburg	Graf Hessestein, Budapest
Lehnung, Kfm., Pirmasens	Eindhoven, Holland
Hall, Amsterdam	Schnitzler, Amsterdam
Dekries, Berlin	Boas, Berlin
van Brumov, Berlin	
Pariser Hof.	
Hartmann, Königl. Domänenpächter, Gnevezow	
Park-Hotel.	
Costianer, Gouverneur m. Fr., Finnland	Stein, Rent., Trier
Moebus, Frau, Stralsund	
Pfälzer Hof.	
Wehrfritz, Hamburg	
Hotel St. Petersburg.	
v. Nabakoff, Frl., Petersburg	Mad. v. Loow m. Bed.,
Promenade-Hotel.	
Vorback m. Fam., New-York	Hr. Kan, Prof., Amsterdam
Kolm, Wien	von Schmeling, Berlin
Basch, Frau, Stralsund	Mombeer, Priv.,
Zur guten Quelle.	
Allert, Gerichts-Assessor, Coblenz	Steinborn, Kfw., Pforzheim
Böhme, Kfm. m. Frau, Boppard	
Quellenhof.	
Heinemann, Betriebsführer m. Frau, Bochum	Beuter, Verwalter, Heibertshausen
Kroppenberg, Priv., Aachen	Sauer, Priv. m. Nichte, Frankfurt
Quisisana.	
Eiffe, Hamburg	Miss Harrison m. Bed., England
Frein von Cotzhausen, Frl., Neuwied	Wallberg, Frau, Halmstad
Collyn, Frl., Stockholm	Angel, Kaiserl. deutsch. Consul, Halmstad
Angel, Frau, Rotterdam	Rays, Rotterdam
Gasthaus Rheinbahnhof.	
Busch, Kfm., Schwabach	Conradi, Kfm., Wambach
Hotel Rheinfels.	
Diwel, Offiz., Posen	Grünmeyer, Frl. Kelsterbach
Rhein-Hotel.	
Marshall, Rent., London	Mr. u. Mrs. Platt, Berlin
Mrs. u. Miss Galle, Berlin	Mr. W. J. Donaldson, Rent., London

Mr. R. L. Donaldson, Rent., London	Mr. u. Mrs. Mather, Heidelberg
Mr. Williams, Rent., Osa, Stud.,	Mons. et Mad. le Grand Stettin
Berlin, Kfm. m. Fr., Stettin	Harry, Director m. Frau, Brüssel
Simon, Kfm. m. Frau u. Fam., Wien	Ackermann, Geh. Ober-Justiz-rath m. Frau, Dessau
Ramsay, Rent., London	Ruppert, Kfm. m. Frau Zella
Ritters Hotel Garni u. Pension, Meadt, 2 Schüler, Amerika	Kurtz, Architekt, Berlin
Römerbad.	
Goebel, Student, Berlin	Goebel, Student, Ludenscheid
Nolte, Ritter, Detroit	Klooss, Kfm., Paris
von Groer, Warschau	
Hotel Rose.	
Freifrau von der Plopp, Kurland	Harres, Frl., Darmstadt
Goldenes Ross.	
Swatosch, Kfm., Nürnberg	Rackles, Priv., Frankfurt
Sunkel, Priv., Hanau	
Hotel Tannhäuser.	
Linzel, Kfm., Nordhausen	Ruse, Köln
Silberschmidt, Kfm., Gelnhausen	Zorn, Kfm., Dresden
Schramm, Kfm., Michelbach	Vameliety, Baumstr. m. Frau, Haag
Moliet, Archit. m. Frau, Stager, Schauspieler m. Frau, Leipzig	Leithold, Kfm. m. Frau, Bernburg
Tannus-Hotel.	
Jungk, 2 Frl., Darmstadt	Deutsch, Kfm., Berlin
Cohn, Grubes, Major a. D., Karlsruhe	Ridge, Rent., London
Gridley, 2 Frl., England	Metzler, Kfm., Kreuznach
Upmeyer zu Relzer, Rent. m. Frau, Bielefeld	Brehm, Landrentmeister m. Frau, Cassel
Haugleich, Baumstr. m. Frau, Stuttgart	Nagel, Baumstr. m. Frau, Bette, Kfm. m. Frau, M.-Gladbach
Hellwig, Kfm., Frankfurt	Cunard, Rent., London
Wolff, Pflanzler m. Fam., Deli	Dr. Kron, Rent., London
Goffin, Dir. m. Fr., Karlsruhe	Dr. Stitzel, Assessor m. Frau, Königsberg
Frhr. v. Dilezeck, Lieut. m. Frau, Berlin	Fischer-Brill, Kfm., Leipzig
Loewen, Weinhdlr. Eydkuhnen	Hoch, Apotheker, Holstein
Schmidt, Stadtrath m. Fr., Kiel	
Hotel Victoria.	
Baronesse G. v. Stackelberg, Estland	Baronesse H. v. Stackelberg, Fritlar
Nordberg, Lingqvist	Mrs. Graham m. 2 Töchter, London
Mrs. Turner, Eindhoven, Kfm., Zwolle	Hall, Gewinner, Kfm. m. Frau, Elberfeld
Dr. Erasmus, Arzt, Crefeld	Hilgenstock, Dortmund
Rubens u. Fam., Chicago	Pollak, Bloom
Störzel, Oberlandesger.-Rath m. Frau, Schwerin	Hetzer, 2 Frauen, Dresden
Vier Jahreszeiten.	
Dr. Bloemberger, Rent. m. Fam., Heuwarden	Rheindorff, Frl., Weinheim
Grant Rent., Amerika	Ewen, Gilbert, Staerker, Fbkt. m. Fr., Leipzig
Staerker, Frl., Dresden	
Hotel Vogel.	
Sandhage, Rent., Herstelle	

Hotel und Restaurant zum Karpfen.

4 Delaspöstr. 4.
Empfehle guten Mittagstisch von Mk. 1.— an, im Abonnement billiger. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Schöne Zimmer mit guten Betten von Mk. 1.50 an, bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkunft.
Separate Weinstube.
Vorzüglicher Wein. Bier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft.
Emil Zorn.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 123.

Dienstag, den 28. Mai 1895.

X. Jahrgang.

Demonstrationen in Paris.

Wiesbaden, 26. Mai.

In Paris haben in der letzten Woche an verschiedenen Stellen, wie in der Deputiertenkammer, im Gemeinderath und in Volksversammlungen Versuche zu Demonstrationen gegen die Theilnahme Frankreichs an der Nordostseelanalfeier in verschiedenen Formen stattgefunden. Sie sind nicht gerade geglückt, wegen des Widerstandes der officiellen Persönlichkeiten, aber bezeichnend bleibt doch, daß von diesen officiellen Persönlichkeiten auch nicht eine einzige die Courage fand, das Demonstrationstreiben als sträflich und unpassend zu kennzeichnen. Man sprach dagegen, ja wohl, aber man verurtheilte diese Versuche nicht mit den entschiedenen Worten, welche sie verdienten, und die demonstrationslustigen Personen hatten also wenigstens einen Theil ihres Zweckes erreicht, sie hatten nämlich von sich reden gemacht und ihre Landsleute doch ein wenig aufgeregt. Diese Bestrebungen sind noch nicht zu Ende, sie werden fortbauern bis zur Nordostseelanalfeier und nach der Heimkehr des französischen Geschwaders von derselben erst ihren Höhepunkt erreichen. Es ist charakteristisch, daß die französische Regierung nicht officiell Anlaß nimmt, hiergegen sich ins Zeug zu legen. Wie sie anfänglich erwartete, was man an der Seine wohl zu dem Plane, ein Geschwader nach Kiel zu entsenden, sagen würde, so läßt sie nun die Fünf eine gerade Zahl sein, wo es sich darum handelt, hüzigen Chauvinisten das Handwerk zu legen, deren Ziel ganz offen ist, dem französischen Besuch in Kiel den Charakter einer Höflichkeit gegen das deutsche Reich zu nehmen. Wir Deutschen werden uns hierdurch nicht ins Bodshorn jagen oder irgendwie irritieren lassen, aber wir sehen abermals, daß den Franzosen gegenüber nur eine Haltung angebracht ist, kühle Höflichkeit, die sich absolut durch nichts aus den ihr gezogenen strengen Grenzen herauslocken läßt. So haben nach dem Verhalten ihrer Landsleute die wegen Spionage verurtheilten und hinterher begnadigten Franzosen alles Andere eher verdient, als diese Begnadigung. Moltke vertrat Frankreich gegenüber den Grundsat, daß fühlen müsse, wer nicht hören wolle: und der große Strategie, der sich sonst nie in Politik mischte, hatte mit diesem Befürworten einer harten Realpolitik Recht. Wäre es 1871 nach Moltke's Wünschen gegangen, den Nationen wären die schweren Lasten des bewaffneten Friedens, den Frankreich zur Nothwendigkeit gemacht hat und immer noch macht, zum ganz bedeutenden Theile erspart geblieben.

Die Nordostseelanalfeier wird alle hinfahrenden Staaten vereinigen, sie soll den Charakter einer großen

Friedensfeier tragen. Die Franzosen hätten sich außerordentlich gern von der Theilnahme ausgeschlossen, aber ihre Eitelkeit war weit bedeutender, als ihr Haß. Durch ihr Fernbleiben hätten sich die Franzosen selbst in den Schatten gestellt, und Alles vertragen sie, nur keine Ignorierung. Der verrückten französischen Eitelkeit ist auch der unsinnige Gedanke entsprungen, der deutsche Kaiser habe keinen höheren Wunsch, als den, einmal Paris zu sehen und im Jahre 1900 zur dann abzuhaltenden Weltausstellung nach der französischen Hauptstadt zu kommen. Nach dem Charakter der dortigen Bevölkerung kann ein deutscher Kaiser doch nicht in hundert Jahren nach Paris kommen, viel weniger in fünf, nicht durch Furcht abgehalten, wohl aber durch die Erwägung, daß das deutsche Reich sich Beschimpfungen seines Oberhauptes, wie sie f. Bt. König Alfonso XII. von Spanien auf den Pariser Boulevards erfuhr, nicht gefallen lassen kann. Hat ihre Eitelkeit den Pariser solche Gedanken und die anfängliche halbe Zustimmung zur Theilnahme an der Nordostseelanalfeier eingegeben, so kann doch die Eitelkeit nicht ganz den Haß verdrängen, nun, wo französische Schiffe in deutschen Gewässern erscheinen, will man gerade erst recht dokumentieren, daß man gar nichts in den letzten fünfundsiebzig Jahren vergessen hat, daß man noch wie vor die Deutschen als Feinde betrachtet, mit welchen man noch einmal einen Gang auf Tod und Leben zu machen gedenkt.

Der Umstand, daß eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Personen diese neue Attacke gegen das deutsche Reich einleitet, vermag uns nicht im Mindesten zu beirren. Wann wären denn bedeutsame Ereignisse in Frankreich je von der großen Masse der Bevölkerung ausgegangen? Immer waren es nur vereinzelte excentrische und rücksichtslose Personen, welche das Rad ins Rollen brachten, unbekümmert darum, was daraus entstehen mochte. Wir brauchen an keinen schnellen Ausbruch eines Krieges mit Frankreich zu denken, aber daran wollen wir denken, daß alle politischen Lebenswürdigkeiten Frankreich gegenüber dort keinen Dank finden, daß sie mit Hohn vielmehr bezahlt werden. So liegen die Dinge, und es wird gut sein, sie gerade angesichts der Feier, die wir zu einem internationalen Friedensfeste ausgestaltet sehen möchten, nicht zu vergessen. Nur keine Selbsttäuschungen!

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 27. Mai.

Vom Fürsten Bismarck.

Ueber die Unterhaltung, die Fürst Bismarck bei der Tafel kürzlich mit seinen Leipziger Gästen geführt hat,

werden jetzt interessante Mittheilungen gemacht. Man sprach vom General-Feldmarschall v. Moltke. Der Fürst sagte:

„Wir Beide waren zwei grundverschiedene Naturen. Moltke war stets, wie es in dem Götthe'schen Gedicht heißt, 'kühl bis ans Herz hinan.' Ein Durchgänger ist er nie gewesen. Ich habe nur ein einziges Mal einen Scherz von ihm gehört und zwar war das in sehr ernster Stunde. Es war am 15. Juni 1866. Der Graf war meiner Einladung zur Tafel gefolgt. Ich fragte ihn, ob wir nicht 24 Stunden früher, als ursprünglich beschlossen war, los-schlagen könnten. Moltke stand auf und ging überlegend in der Stube hin und her. Dann sagte er kurz: 'Ja!' — 'Also los!' — erwiderte ich. Als sich Moltke bald darauf entfernte, bremte er sich, schon zwischen Thür und Angel, nochmals um und sagte mit Bezug auf ein vorausgegangenes Gespräch: 'Wissen Sie auch, daß die große Eisbrücke in Dresden gesprengt worden ist?' — 'Wieso?' — fragte ich erstaunt. — 'Ja; aber nur mit Wasser...'“

Die liebenswürdige Behaglichkeit, mit welcher der greise Fürst diese Episode zum Besten gab, war unbeschreiblich. „Manchmal“, erzählte er von Moltke weiter, „geschah es, daß ich den Grafen des Nachts zu mir bitten ließ. Nur wenige Minuten dauerte es, da trat er in mein Zimmer, stets im strammen soldatischen Gewand und mit gewickelten Stiefeln. Bisweilen suchten wir des Nachts noch den König auf (Wilhelm I.). Einmal komme ich auch um 3 Uhr Morgens zum König. 'Run, Bismarck', sagte der König, 'Sie kommen ja mit weißer Kravatte?' — 'Majestät, die trag ich noch von gestern!' Das Auge des Fürsten bligte heller auf, als er dies erzählte. 'Ja, ja, der alte Herr!' sagte er lachend, 'solch' ein Mann kommt alle hundert Jahre nur einmal...'“

Man kam auf die politische Entwicklung Sachsens zu sprechen. Der Fürst entwickelte hierbei höchst interessante Gesichtspunkte. Er sagte etwa: Die Selbständigkeit Sachsens sei im Jahre 1866 recht bedroht gewesen. Ihre Rettung sei wesentlich das Verdienst der Gefinnung des Königs Johann und des Prinzen Albert gewesen. Preußen habe die Wahl zwischen Hannover oder Sachsen gehabt. Die Welsen hätten keine schlechte Gefinnung, aber sie seien nicht zuverlässig gewesen. Entscheidend war, daß Hannover mitten in Preußen liegt. Wir wußten auch, daß wir uns, wenn die Selbständigkeit Sachsens gewahrt blieb, auf König Johann verlassen könnten. König Johann hat uns ja mancherlei Schwierigkeiten bereitet, besonders durch Damen, aber wenn er sich erst einmal entschieden hatte, war er auch durchaus zuverlässig. „Bei Ihrem jetzigen König“, so schloß der Fürst mit warmer Ueberszeugung, „ist jeder Zweifel hinfällig; er ist mit Leib und Seele deutschnational und von unvergleichlicher Lebenswürdigkeit.“

Reichseinnahmen.

Die Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat im Monat April d. Js. die Summe von 56,8 Millionen oder 5,9 Millionen mehr als im April 1894 ergeben. Von dem Mehr entfallen 5,2 auf die Zölle, 0,9 Millionen auf die Zuckersteuer, sowie 0,5 Mill. auf die Branntweinverbrauchsabgabe. Die übrigen Verbrauchsabgaben, Tabaksteuer, Salzsteuer, Branntweinmaterial- und Brauksteuer haben sämmtlich ein Weniger ergeben. — Von anderen Einnahmen hat die Börsensteuer ein

Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiese.

32. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Der Graf vorbeugte sich kurz. Dann betrachtete er den Ankömmling genauer. War das nicht derselbe Herr, der vorhin am Roulette mit so fabelhaftem Glück operirte?

Der Mann interessirte ihn, er setzte so ruhig, so ohne Interesse... entweder feinsinnig oder berechnender Gewohnheitsspieler, beides werth, die Bekanntschaft des Mannes zu machen.

„Sie haben schlechten Ausblick dort“, wandte er sich zu demselben hin. „wenn es Ihnen gefällig ist, hier mit Platz zu nehmen... Graf Salden!“ stellte er sich vor.

„Sehr Schmeichelfhaft, Ihre Bekanntschaft zu machen, Herr Graf“, erwiderte der Andere, der Aufforderung Folge leistend, „Stein, Privatier,“ fügte er mit einer Verbeugung hinzu.

Er setzte sich dem Grafen gegenüber.

Nach Art der Spieler erwähnte vorläufig keiner von Beiden, daß sie sich am Roulette gesehen.

„Sie haben ein ganz süperbes Plätzchen ausfindig gemacht, Herr Graf“, eröffnete Stein die Unterhaltung, „ich bin erst seit einigen Tagen hier, aber muß gestehen, gefällt mir ausgezeichnet.“

Der Graf lächelte; er dachte an den Gewinn, den der Privatier eingeheimst.

„Die Natur ist schön, aber, weiß zwar nicht, ob Sie sich dafür interessieren, die Damenwelt ist in dieser Saison in geradezu ausgesucht häßlichen Exemplaren vertreten, was?“

„Wo der grüne Teufel umgeht,“ — er wandte

den Kopf leicht nach der Richtung, in welcher die Spieltische sich befanden, „da flüchtet die Armut.“

„Sind Dichter, was?“ witzelte der Graf.

„Nicht gerade das“, lächelte Stein, in dem nur schwer der ehemalige Secretär Perinis zu erkennen war, da er dunkles Haar trug und ein schwacher Schnurbart seine Oberlippe bedeckte, während eine Brille mit dunklen Gläsern, wie man sie zum Schutz gegen grelles Sonnenlicht trägt, seine Augen verdeckten, „ich bin nicht Dichter, aber ich habe einen empfänglichen Sinn für alles Schöne.“

„Famos! Ganz mein Fall!“

„Aber so ganz kann ich Ihnen in Ihrem scharfen Urtheil nicht Recht geben, eine Ausnahme giebt es...“

„Was?“

Plötzlich blickte der Privatier aufs Höchste interessirt in die Schaar der Spaziergänger hinab, die vor ihnen sich auf dem breiten Plage erging.

„Alle Wetter, da ist sie ja!“ rief er entzückt, wenn auch mit gedämpfem Tone.

„Wer?“ beugte sich der Graf vor, mit seinen Augen der Richtung folgend, die der Blick des Privatiers eingeschlagen hatte.

„Die Königin der Gesellschaft, was Schönheit und Pikanterie anlangt!“ Er hob mit der Hand die Brille etwas von den Augen. „Sehen Sie dort die Dame in dem hellen Blondhaar?“

„Mit dem distinguirten, feinen Gesicht?“

„Ganz recht.“

„Zwei Cavaliere, rechts und links einen?“

„Das ist sie.“

Der Graf blickte scharf durch sein Glas.

„Sie kennen die Dame?“

„Zufällig.“

„Dabe sie noch nie hier bemerkt.“

„Erst gestern angekommen.“

„Auf längere Zeit?“

„Auf einige Tage, soviel ich weiß; sucht Erholung hier; angreifendes Metier, was sie hat.“

„Oh — Sie spannen mich auf die Folter!“

„Haben Sie nie etwas von der berühmten Schulleiterin Jenny Hellmuth gehört?“

„Jenny Hellmuth? — Ich bin selbst passionirter Reiter, Herr, selbstverständlich ist mir der Name bekannt, obwohl noch nie das Vergnügen gehabt habe, sie in der Manege zu sehen. Meine Freunde schwärmen von ihr, nannten sie mir die Voreley.“

„Vermuthlich wegen des herrlichen Haars.“

„Wahrscheinlich; vielleicht auch, weil sie den Männern die Köpfe verdreht, wie die da, die da am Rhein. Also das ist die Voreley!“

„Run, — verzweifeln Sie noch immer an der Anwesenheit schöner Frauen?“

„Jetzt nicht mehr, wahrhaftig! Kann man nicht die Bekanntschaft der Beauts machen?“

„Muß Ihnen als Sportsmann und Graf doch eine Kleinigkeit sein.“

Der Graf kniff die Augen zusammen. „Noch etwas gehört dazu.“

„Was sollte Ihnen fehlen?“

„Selb.“

Der Privatier sah den Grafen mit schenden Blicken durch die graue Brille an.

„Sie scherzen natürlich.“

„Verfluchter Ernst! Haben ja selbst gesehen, was für ein Wech mich verfolgt.“

„Pflege nicht die Operationen Anderer zu verfolgen,“ sagte der Andere.

„Aber die Sache ist so, wie ich Ihnen versichere. Sie wollen doch nicht sagen, das Sie va banque gespielt haben?“

(Fortsetzung folgt.)

Mehr von 1,6 Millionen, die Poststeuer von 0,6 Mill. erbracht. Man wird dabei nicht vergessen dürfen, daß die Robelle zum Reichssteuergesetz erst am 1. Mai 1894 in Kraft getreten ist. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat 1,6, die Reichs-Eisenbahnverwaltung 0,6 Millionen mehr aufgebracht.

Aus dem Berichte der Reichsschuldenkommission ergibt sich, daß bis zum Ende des Etatsjahres 1893/94 an Krediten 1 954 268 721,88 Mark bewilligt waren. Durch Veräußerung von Schuldscheinen waren davon bis zu demselben Zeitpunkt 1 816 389 546,48 Mark beschafft, sodaß am 1. April 1894 ein Gesamtkredit noch im Betrage von 137 879 175,45 Mark offen war.

Personalcredit für mittlere Stände.

Die Vorarbeiten zur Fertigstellung des Gesetzentwurfs über die Organisation des Personal-Credits der mittleren Stände sind soweit gefördert, daß der Entwurf noch vor Pfingsten dem Staatsministerium dürfte unterbreitet werden können. Bei der Wiederaufnahme der Sitzungen nach den Pfingstferien könnte die Vorlage dann dem Landtage zugestellt werden.

Deutschland.

* Berlin, 26. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser machte am Samstag einen längeren Spazierritt und nahm hierauf Vorträge entgegen. Bei dem Festmahl, welches bei den Majestäten zu Ehren des Geburtstages der Königin von England stattfand, brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland“. Am Sonntag besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der Friedenskirche und machten später eine Ausfahrt.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe inspiziert nach der „S. B.“ am 4. und 5. Juni den Nord-Ostsee-Kanal. Die Reise geht über Hamburg, Brunsbüttel und Kiel.

Der Reichstagspräsident von Buol ist der „Köln. Volksztg.“ zufolge für den erledigten Posten eines Landgerichtsdirectors in Freiburg in Aussicht genommen. Die Ernennung werde in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Herr v. Buol würde sich in diesem Fall einer Neuwahl zu unterziehen haben.

Der französische Botschafter Herbet hat sich gestern Abend mit kurzem Urlaub nach Paris begeben.

Vor der Königl. Forst-Oberexaminations-Kommission in Berlin fand in der Zeit vom 6.—17. d. Mts. die forstliche Staatsprüfung statt. Von den 25 Forstreferendaren, welche daran Theil nahmen, bestanden 24 die Prüfung.

Volksschullehrer. Vom nächsten Jahre ab müssen bekanntlich die zum Militär ausgehobenen Volksschullehrer ein Jahr dienen. Damit nun diese Neuerung keinen Lehramtsmangel zur Folge habe, beabsichtigt die preussische Unterrichtsverwaltung an verschiedenen Lehrerseminaren zwei parallele dritte Klassen zu bilden.

Keine Nothlage der Handwerker? Die Handelskammer Bayreuth beschloß bei Feststellung ihres Jahresberichts, alle Beschwerden unberücksichtigt zu lassen, die sich auf die Nothlage der Handwerker beziehen, weil thatsächlich von einer solchen nicht mehr die Rede sein könne, nachdem in den ersten Monaten dieses Jahres aus Japan so umfangreiche Aufträge eingelaufen sind, daß es kaum möglich sei, sie zu bewältigen.

Die Aelteren der Berliner Kaufmannschaft haben dem Bundesrath abermals Vorstellungen wegen des Börsengesetzentwurfes und des Depotgesetzes gemacht. An den Reichstag sollen solche abgeschickt werden, wenn die Gesetze an diesen gelangt sind.

In der Klageschrift des Berliner Magistrats gegen den Oberbürgermeister Zelle wegen Veranlassung der Petition gegen die Umstrukturierung der früheren Verwaltungsgemeinschaft zwischen dem Berliner Oberbürgermeister und dem Magistrat in Sachen der Veranlassung einer Petition gegen die Getreidezölle. Der Magistrat hebt hervor, daß die einzelnen Bestimmungen der Vorlage die Interessen der Schriftsteller, Künstler u. in hohem Maße schädigen würden, was in der Reichshauptstadt umso schwerer wiege, als diese einen der ersten Centralpunkte jener Berufsarten bilde. Oberbürgermeister Zelle verweist in der Klageantwortung lebhaft auf die Verfügung des Oberpräsidenten, welche ihn zwang, den Magistratsbeschlüssen zu befehlen.

Im Richter'schen Wahlkreise Hagen bereitet sich die sozialdemokratische Agitation schon jetzt zu jenem Kampfe, um das Reichstagsmandat vor, der unter normalen Verhältnissen doch erst in 3 Jahren eintreten wird. Die Partei hofft, Herrn Eugen Richter bestimmt zum Falle zu bringen. Kandidaten soll aber nicht mehr der Cigarrenarbeiter Breil sondern der Rechtsanwalt Dr. v. Oberfeld, eine hervorragende rednerische Begabung, welche relativ gemäßigten Anschauungen vorzuziehen liebt. Man wird der Entwicklung der Verhältnisse in dem früheren Wahlkreise des Frhn. Georg v. Vinde und dem späteren des Frn. Eugen Richter mit Interesse zu folgen haben.

Ein Anarchistenprozeß fand Samstag vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I unter dem Vorsitze des Landgerichtsraths Keller statt. Aus der Untersuchungshaft wurden die Schlosser Albert Weidert und Wilhelm Wiese vorgeführt. Dieselben sind in einer anarchistischen Versammlung, die am 18. März d. J. stattfand, als Redner aufgetreten und sollen bei dieser Gelegenheit Ausführungen gemacht haben, welche die Anklagebehörde als Aufreizung verschiedener Gesellschaftsklassen gegen einander aufzufassen.

Der Gerichtshof verurtheilte Weidert zu 9 Monaten Gefängniß, Wiese wurde freigesprochen.

Russland.

* Wien, 26. Mai. Heute findet ein Ministerrath statt; der Kaiser wird demselben präsidieren.

* Paris, 26. Mai. Gestern ist im Gefängniß zu Courville unter den Gefangenen eine Revolte ausgebrochen. Der Direktor und die Angestellten des Gefängnisses wurden mißhandelt und verjagt. Als die Gendarmen einschreiten wollten, verbarrikadeten sich die Aufständischen im Gefängniß. Schnell wurde Militär aus Chartres beordert und nun gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

* Brüssel, 26. Mai. Die liberale Presse widmet dem neuen Minister des Innern, Schollaert, sympathische Begrüßungsartikel, während die liberalen Blätter ihn zu bekämpfen suchen und dies damit motiviren, daß er ein eifriger Schützling und ein Gegner des Proportionalverhältnisses sei. De Burlet hat nunmehr endgültig das Ministerium des Innern übernommen. Der König hat das Ministerium bereits empfangen.

* Konstantinopel, 26. Mai. In den letzten Tagen haben wiederholt Ministerrath-Sitzungen stattgefunden. In derselben wurde die Antwort der Pforte an die intervenirenden Mächte in der Angelegenheit der armenischen Reformen beraten und festgestellt. In der Antwort wird im Allgemeinen die Zustimmung der Pforte erteilt, um gegen die Forderung, daß die Funktionen des Balk 5 Jahre dauern und daß die betr. Mächte der Erneuerung des letzteren vorher zustimmen sollen, wird energisch Protest erhoben. Wie es heißt, soll Rußland geneigt sein, in dieser Beziehung Änderungen in seinen Forderungen einzutreten zu lassen.

Locales.

* Wiesbaden, 27. Mai.

Se. Maj. der König von Dänemark fuhr gestern mit dem Schnellzuge 11 Uhr 14 Min. der Taunusbahn nach Schloß Rumpenheim zum Besuche der Familie Sr. Hoh. des Prinzen Friedrich Carl von Hessen und kehrte Abends 7 Uhr 44 Min. wieder nach hier zurück. Am Samstag stattete der Monarch in den Nachmittagsstunden J. Durchl. der Prinzessin von Schaumburg-Lippe einen Besuch ab, während welcher Zeit der Oberst des 6. Thür. Ulanen-Regiments, dessen Chef bekanntlich Se. Majestät ist, sich in dem Parkhotel melden ließ.

* Rheinfahrt. Die Curbirection hat für nächsten Donnerstag eine Rheinfahrt (Kahnhaus-Hausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim) in Aussicht genommen. Ein Extraboot der preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist für den Ausflug, den ein Musil-Corps begleitet, gemietet worden. Anmeldungen zur Theilnahme an der Tour werden schon jetzt an der Curbasse entgegengenommen.

* Für das Bismarckdenkmal gingen nachfolgende weitere Beiträge ein: Von Herrn Stenerrath von Stopnitz 20 Mk., durch Herrn Ranzleirath Hindin von Herren Kreitzer u. Hagmann 10 Mk., von Frau Commerzienrath König 20 Mk., von Herrn Kammerjäger Busch-Gießen 20 Mk. und von Herrn R. 2 Mk.

* Stenographische. Mittwoch, den 25. Mai, Abends 9 Uhr anfangend, spricht Herr Paul in der Stenographischen Schule (Lehrstraße) über das Thema: „Der englische Schriftsteller Charles Dickens und die Stenographie.“ Gäste sind willkommen.

A. H. Der erste Verbandstag des Mittelrheinischen Verbandes Kaufmännischer Vereine fand am Sonntag den 26. Mai hier (Restaurant „Liloli“, Luisenstraße 2) statt. Zu demselben waren Delegirte der Verbandsvereine Bingen, Frankfurt a. M., Mainz, Offenbach a. M., Wiesbaden und Worms erschienen, der Kaufmännische Verein Geisenheim war durch zwei Herrn, welche als Gäste den Verhandlungen beiwohnten, vertreten. Im Ganzen waren ca. 35 Personen anwesend. — Um 9¹/₂ Uhr begrüßte der Verbandsvorsitzende, Herr G. Witt nach Mainz, die Erschienenen im Namen des Verbandes, worauf Herr H. Böhm, Vorsitzender des Kaufmännischen Vereines Wiesbaden, die Anwesenden im Namen des Vereines willkommen hieß und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die dem Mittelrheinischen Verband noch fernstehenden kaufmännischen Vereine der Mittelrheinlande demselben bald beitreten. — Zur Schriftführung des I. Verbandstages wurden auf Antrag des Herrn Böhm, die Herren Adolf Hahn und Emrich Kleemann gewählt. — Herr Boeb-Mainz erstattete einen kurzen Geschäftsbericht, der, da der Verband ja erst kurze Zeit besteht, nichts besonders Bemerkenswerthes enthielt. — Sodann referirte Herr Roth-Mainz und nachdem Herr Maars-Worms über die geplante Organisation der Stellen-Vermittlung innerhalb des Mittelrheinischen Verbandes. Der Kaufmännische Verein Mainz ist bereit, die Centralstellen-Vermittlung für den Verband zu übernehmen, die einzelnen Verbandsvereine müßten dann ihnen evtl. bekannt werdende Stellenangebote der Centrale mittheilen, von wo aus dann das Erforderliche veranlaßt würde. Ueber die finanzielle Seite der Frage der Stellenvermittlung entspannt sich eine überaus langwierige Debatte, in der die verschiedensten Ansichten zu Tage gefördert werden, und die damit schließt, daß die Stellenvermittlung dem Mainzer Verein auf ein Jahr probeweise übertragen werden soll. — Ueber Kaufmännische Schiedsgerichte referirte Herr H. Böhm-Wiesbaden. Der Redner weist überzeugend nach, daß die Errichtung Kaufmännischer Schiedsgerichte, für Streitigkeiten zwischen Prinzipal und Gehilfen nach dem Muster der bestehenden Gewerbegerichte, zeitgemäß und bringend notwendig ist, nicht nur, weil Schiedsgerichte, gegenüber den gewöhnlichen Gerichten, viel rascher arbeiten, sondern auch, weil die zur Hälfte aus Prinzipalen, zur Hälfte aus Gehilfen zusammengesetzten Schiedsgerichte in der Lage sein dürften, gerechtere Urtheile zu fällen, als der nicht mit kaufmännischen Kenntnissen und Erfahrungen ausgerüstete juristisch gebildete Richter. Hat doch z. B. ein Landgericht entschieden, daß die von einem Prinzipal gegenüber seinem Gehilfen gebrauchten Ausdrücke „Schafkoppl“, „Jaulenzer!“, „Wenn Sie noch ein Wort erwidern, so werfe ich Sie in den Rain!“ keine erheblichen Beleidigungen seien. In einem ausführlichen Referat bekräftigt Herr Dr. Quard-Frankfurt a. M. die Ausführungen des Herrn Böhm. Es wird folgende Resolution angenommen: „Der 1. Verbandstag des Mittelrheinischen Verbandes kaufmännischer Vereine erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten, Herrn Hugo Böhm-Wiesbaden völlig einverstanden und fordert, in Rücksicht auf die Kostspieligkeit und Umständlichkeit des gegenwärtigen amts- und landgerichtlichen Prozeß-Verfahrens die Ausdehnung des Gewerbegerichtgesetzes auf das Handelsgewerbe durch Errichtung besonderer Kammern für Handelsstreitigkeiten“. Ueber die §§ 7 und 8 des Entwurfs eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs referirte Herr Dr. Quard. Auf seine Veranlassung wird, nachdem auch Herr Böhm und Herr Vossing-Wiesbaden zu der Frage Stellung genommen, die folgende Resolution angenommen: „Der Mittel-

rheinische Verband Kaufmännischer Vereine erklärt die neue Fassung des Gesetzentwurfs gegen den unlauteren Wettbewerb in den wesentlichen Punkten als eine bedauerliche Verschlechterung des ursprünglichen ohne dies schon verfehlten Vorlaufs, derselbe bringt statt des geschäftlichen Verbotes der schädlichen Concurrenz-Klauein geradezu eine gesetzliche Sanktionierung derselben, sowie außerdem eine Verschärfung derselben durch Gefängnißstrafen. Der Verband lehnt deshalb die neue Fassung des Gesetzentwurfs nach entschieden ab, als die alte, und erwartet von allen kaufmännischen Vereinen und Verbänden, sowie namentlich von der bevorstehenden Jahresversammlung des Verbandes Kaufmännischer Vereine, daß sie nunmehr endlich energisch gegen alle diese Gesezgebungsversuche Stellung nimmt.“ Hierauf findet eine Besprechung der bereits gedruckt vorliegenden Tagesordnung der Hauptversammlung des „Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine“, welche am 10. und 11. Juni in Mainz stattfinden soll, statt, woran sich die Herren Boeb-Frankfurt a. M. und Dr. Quard hervortragend betheiligen. Ueber den letzten Punkt der Tagesordnung: Vereinbarungen eines gemeinschaftlichen Vortragsprogramms referirte Herr Maars-Worms. Um den Rednern bei ihren Vortragsreisen im Winter eine Erleichterung zu gewähren und gleichzeitig Erparnisse zu erzielen, soll es für die Folge erzwungen werden, daß ein Redner an den verschiedenen Abenden einer Woche an verschiedenen Orten zusammen liegenden Orten sprechen kann und zwar dadurch, daß jeder Verbandsverein einen bestimmten Abend der Woche als Vortragsabend festsetzt. Der 2. Verbandstag wird in Frankfurt a. M. stattfinden. Den Verhandlungen, die kurz vor 3 Uhr beendet waren, schloß sich ein gemeinsames Mittagmahl und ein Ausflug auf den Neroberg an.

* Verschönerungsverein. In der am Freitag Abend stattgehabten Vorstandssitzung des Verschönerungsvereines berichteten der Präsident, Herr Geheimrath Regierungsrath von Weichenau, sowie Herr Architekt Kaufmann über die neue Brunnenanlage am Wartturm, die ein so günstiges Ergebnis hat. Der Schatzmeister Herr Wald theilt mit, daß ihm vom Curbirector Heyl wie seither 300 Mk. übergeben worden seien. Daran anschließend macht der Herr Präsident die Mittheilung, daß Frau Geh. Commerzienrath Simon dem Verein ein Geschenk von 100 Mk. überwiesen habe. Zum Andenken an Frau Hauptmann Keller, die dem Verein ein so reiches Legat vermacht hat, soll auf Antrag des Herr Wald eine Bank hinter Beauftragte gesetzt werden. Auch an die Herrenvereine und an die Erbenheimer Landstraße sollen je zwei Bänke aufgestellt werden. Eine Eingabe des Weillischen Bezirksvereines, um Bau und anderer Anlagen im District „Kimbels“ rechts der Bürgerstraße, sowie eine Eingabe des Altklubsvereines um Betheiligung an der Agitation für den Turmhausbau, finden keine Berücksichtigung, da diese Angelegenheiten Sache der städtischen Behörden seien und der Verschönerungsverein selbst, sich nur die Verschönerung der Umgebung Wiesbadens zur Aufgabe gemacht habe. Das Wartturmfest soll Ende Juni stattfinden. Zum Vorsitzenden des Festkomitees wird Herr Kaufmann Wald und in das Comité die Herren H. Deutenmüller, Wich, Berger, Fraum, W. Neundorff, F. C. Roth, Jäger, Specht, C. Augenbühl, H. Romberger, G. Schupp, F. Kleid und L. Schwenk gewählt.

* Das erste Rarhallische Nacht- und Maifest, welches am Samstag den 25. Mai — im Anschlusse an das erste große Kinderfest des Herrn Otto Dehnde in dem beliebten Etablissement „zum Schweigergarten“, Dambachthal dahier anberaumt war, konnte des strömenden Regens halber nicht stattfinden. Wenn auch die Abhaltung des Gartenfestes zu Wasser geworden war, so war dies doch keineswegs, so schreibt man uns, mit dem Humor der Rarhallen und deren zahlreichen Freunden der Fall, denn als der I. Präsident Herr J. H. Glücklich gegen 9¹/₂ Uhr die erschienenen Freunde und Gurgäste willkommen hieß, — waren sowohl der reizende Salon Tiro, wie auch die anstoßende Halle von Damen und Herren dicht besetzt und konnte der Genannte mit vollem Rechte für das zahlreiche Erscheinen danken, wobei er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß sich die erfreulichen Sympathien für die Rarhalla und die Pflege Rhein-Humors, in gleich ergebender Weise auch sowohl bei dem nunmehr Mittwoch den 29. Mai, Abends 9¹/₂ Uhr im „Schweigergarten“ anberaumten Nacht- und Maifeste, wie auch bei der auf den 28. Juli geplanten Rheinfahrt per Extraboot mit Musik, zum Besuch des Binger Carnevalvereines, in gleich glänzender Weise betheiligen möchten. Bei Musik, Gesang, Tanz und Vorträgen aller Art, daran sich die verehrten Gäste aus Köln u. in hervorragender Weise betheiligten, entschwanden die Stunden nur allzu rasch und als man sich nach Schluß der Generalproben zum großen Nachfest mit Feuerschiffen, Feuerwerk, Alpenglühern, Tanz der (Ruscher) Berggeister um die Waldbäpellen u. u. lange nach Untergang der Ritterschiffsonne trennte, geschah dies mit dem allseitigen Jubelruf: „Auf Wiedersehen im Schweigergarten, bei dem vortrefflichen Wirth Herrn H. J. J. am 29. Mai zum 1. Nacht- und Maifeste des Wiesbadener Carnevalvereines „Rarhalla“ Auf Wiedersehen!“

* Kinderfest. Das am vergangenen Samstag verregnete Kinderfest des Herrn Otto Dehnde soll, wie uns mitgetheilt wird, nunmehr am kommenden Mittwoch den 29. ds. stattfinden. Gelüste Karten haben Gültigkeit.

* Pfingstverkehr. Die Rückfahrkarten, welche am Samstag vor Pfingsten gelöst werden, haben eine viertägige Gültigkeit. Die Rückreise muß also spätestens Pfingst-Dienstag, Abends vor 12 Uhr, angetreten werden.

* Fall prophetie. Um den 24. dürften die Niederschläge bei steigender Temperatur wieder etwas zunehmen und mehr als Gewitter auftreten. Doch hält die Tendenz zur Trockenheit an bis etwa gegen den 1. Juni, wo sie wieder eine kurze Unterbrechung erleiden dürfte.

* Wiesbadener Handwerk. Ein ehrenwerthes Zeugniß stellen dem Wiesbadener Handwerk die neuen Geschäftslösungen der Firma Hermann Reigensind, Dranienstraße 22, Ecke der Goethestraße, aus. Schon von ferne leuchten die auf den Spiegelscheiben von der meisterhaften Hand des Herrn Radler Schinerer ausgeführten Goldschreiben entgegen und ein erfreulicher Anblick bietet sich beim Betreten des Ladenlokales. Eine in den edelsten Formen der Renaissance gehaltene Einrichtung ohne jedwede Ueberladung und meisterhafte in Entwurf und Ausführung zielt den inneren Raum. Die Waarenschränke, Tische u. sind in massivem Eichholz gearbeitet, dessen warmer Farbenton durch Profillirungen von Mahagoniholz in angenehmer Weise ergänzt und noch gehoben wird. Geradezu hervorragend schön nehmen sich die Tische aus in ihrer reizenden Zeichnung. Einige Füllungen derselben sind in einem wie Moiré-Seide glänzenden Holz, andere in silbergrauem Ton gehalten. Wie wir vernommen haben wurde die gesammte Schreinerarbeit von Hrn. Schreinermeister C. Faust hier, die Bildhauerarbeit von Herrn Jacob Thum, die Dreherarbeit von Herrn W. Barth hier geliefert. Einen sehr schön ausgeführten Kronleuchter in Schmiedearbeit, welcher aus der Werkstatt des Herrn Schlossermeister Staab hier hervorgegangen ist, dürfen wir ebenfalls nicht vergessen. Im Großen und Ganzen

ist das Wiesbadener Handwerk bei dieser Einrichtung gezeigt, daß es wohl im Stande ist, wirklich Gutes und Schönes zu leisten, es möge denselben nur immer Gelegenheit geboten werden, seine Arbeitskraft und Tüchtigkeit zur Anwendung zu bringen. Man sieht, auch der Geschäftsinhaber, Herr Reigenfeld, hat alles aufgeben sein Geschäft zu einem höchst leistungsfähigen zu gestalten.

Schlagerel. Bei einer Schlagerel, die sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf einer Backsteinfabrik an der Bahnstraße abspielte, erhielt der 21 Jahre alte Ziegler Max Höhn aus Kiersberg eine schwere Kopfverletzung, die seine Aufnahme in das hiesige Krankenhaus erforderlich machte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 26. Mai. Jar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten von Albert Röring. Die Rolle des Peter Iwanow spielte Herr Otto Kowal vom Stadttheater in Kiel, diejenige der „Marie“ Fräulein Jungl vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt. Die Stimme des Herrn Kowal ist weniger kräftig und ausgiebig, als die des jetzigen Inhabers der Tenorbuffo-Rollen, Klingt aber weich und angenehm, wenn auch die Höhe, nach dem vorgestrigen Eindruck zu urtheilen, etwas begrenzt zu sein scheint. Auch seinem Organ haften ein gewisser nasal-Beifang an, ein Umstand, der jedoch bei einem Tenorbuffo weniger in's Gewicht fällt, als bei einem lyrischen Tenor. Im Ganzen konnte man sich mit dem Gesangsvortrag des Gastes einverstanden erklären, nicht aber mit der Auffassung, wie sie aus seiner Darstellung hervorging. Herr Kowal spielte viel zu unruhig, ließ sich häufig zu Uebertreibungen hinreißen, überschritt auch zu wiederholten Malen die Grenze, welche der komischen Oper gezogen ist und verfiel fast in's Possenhafte, auch mislang ihm im Duett des 3. Acts der Versuch, den Czaren zu spielen, gänzlich. Man hatte den Eindruck, als wenn Herr Kowal sich mit Gewalt in die Gunst des Publikums setzen, mit Gewalt die Lächer auf seine Seite zwingen wollte. Da, wie wir hören, der Sänger hier auf Engagement gastirt, so werden wir Gelegenheit haben, ihn noch öfter und zwar auch in anderen Partien zu hören, es wird dann auch ein noch bestimmteres Urtheil über seine Leistungsfähigkeit möglich sein. Die Stimme des Fräulein Jungl hat ihren Höhepunkt überschritten, doch kennzeichnete sie sich in der Wiederholung der „Marie“ als eine musikalisch sichere, routinirte Sängerin. Auch schauspielerisch blieb sie nichts schuldig, ihr Spiel war lebendig, temperamentvoll und graciös. Jedenfalls ist sie eine Kraft, die nicht zu unterschätzen ist. Die Aufführung leiteten die Herren Capellmeister Schlar und Dornowag. In dem Ensemble am Anfang des 3. Acts ging es manchmal etwas wild her, übrigens aber nahm die Aufführung einen recht befriedigenden Verlauf. — In der heutigen Aufführung des „Propheeten“ von Meyerbeer sang an Stelle des erkrankten Herrn Krauß Herr Alfred Oberländer die Partie „Johann von Soden“. Herr Oberländer ist ein gut geschulter, gewandter Sänger, dessen Auffassung und Darstellung eine sehr richtige Routine verräth, auch sei seine gute Aussprache erwähnt. Jedenfalls aber hat er sich, trotzdem die Stimme bereits des jugendlichen Glanzes etwas entbehrt, als eine sehr tüchtige Kraft gezeigt. Die übrige Besetzung bot keine Veranlassung zu weiteren Bemerkungen, auch verlief die Aufführung wieder in befriedigender Weise. Das Haus war wieder sehr gut besucht. W.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 27. Mai. Das Gastspiel der Gebrüder Bed brachte neben „Reineidsbauer“ und „Heimg'sunden“ auch Angeneubers „Gewissenswurm“ in sehr sorgfältiger Einrichtung zur Aufführung, wobei sich neben den Gästen César, Max und Otto Bed auch Fräulein Marianne Rhoden künstlerisch in hervorragender Weise betheiligte. Am gestrigen Sonntag folgte den Angeneuberschen Bauernkomödien „Der Prozeß hansen“, Volksstück in 4 Akten von Ludwig Ganghofer und Hans Neurent. Ein Bauer, Bahndorfer, welcher dadurch, daß er gezwungen wird, anstatt seiner Jugendliebe ein reiches Mädchen zu heirathen, um das verschuldete väterliche Haus zu retten, sehr hartgerig und menschlichen geworden ist, führt eine ganze Reihe von Prozeßen, die sein Vermögen so weit verfrachten, daß er sich nur noch durch Fortsetzung derselben seinen Credit erhält. Da stürzen auf der Stelle, wo er widerrechtlich Holz fällen ließ, Lawinen herunter und begraben die Hütte der Boten-Wisl, deren Sohn Toni ein Kind des Bahndorfer ist. Als Toni anscheinend todt herbeigezogen wird, kommen des Bauern bessere Gefühle zum Vorschein und endlich wird auch eine Veröhnung zu Stande gebracht, worauf die rührselige Komödie mit drei Verlobungen schließt. Das Stück fand beim Publikum viel Beifall, der zum größten Theil dem vorzüglichen Spiel der Hauptfiguren zuzuschreiben ist. Den Bahndorfer spielte Herr Otto Bed mit markiger Zeichnung und vortrefflicher Auffassung, den Toni Herr César Bed mit großer Wirkung und den Obedieners Schläucherl gab Herr Max Bed mit köstlichem, dem Humor. Fräulein Marianne Rhoden spielte das Weib mit viel natürlicher und anmuthiger Grandezza und auch die heimischen Künstler, Fräulein Maltana (Burg), Herr Martini (Franz) u. a. boten sehr anerkenntnisswerthe Leistungen.

Königliche Schauspiele. Wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit des Herrn Rudolph kommt heute statt der angekündigten Vorstellung: „Der Barbier von Sevilla“ die Oper „Marta“ zur Aufführung.

Residenz-Theater. Das für Donnerstag angekündigte Concert der Königl. Hofopernsängerin Frau Anna Bed-Bredete findet besonderer Umstände halber schon am Mittwoch, den 29. d. M. statt. Um auch dem orchestralen Theil des Concertes gerecht zu werden, ist das Orchester für diesen Abend aus vierzig Mann verstärkt. Unser beliebter Gast, Herr César Bed, wird an diesem Abend Scenen aus Byron's „Manfred“ recitiren, unter Begleitung der zur Handlung gehörenden Schumann'schen Musik. Dieses dürfte somit der interessanteste Abend des Bed'schen Gastspiels sein.

Der Tenorist und Concertsänger Herr W. Geis von hier, sang in der abgelaufenen Saison u. A. in Limburg, Niederstadel (Maximilians) Schwalbach, Kirchchor (Weihnachtsoratorium) Hörsch Lehrerverein (Vier) Frankfurt, Domchor (Passion) Darmstadt, Musikverein (Franziskus) Bingen, Cäcilienverein (Samson), allenthalben mit großem Erfolg. Von den aus dem Ausland kommenden Recensenten bringen wir nur einige im Auszug. Schwalbach: Seine herrliche Stimme war sehr verständnisvoll. Dem Inhalte des Textes anpassend sang Herr Geis bald sanft und getragen, bald erlangen die Töne bestimmt und rein in schwingvollem Fortissimo, alle Schwierigkeiten leicht und sicher überwindend u. — Frankfurt: Herr Concertsänger Geis aus Wiesbaden verfügt über ein höchst sympathisches Organ, mit dem er im Verein mit einem warm empfundenen, edlen und künstlerischen Vortrag eine tiefgehende Wirkung zu erzielen verstand u. — Bingen: In Herrn Geis kennen wir einen Künstler kennen, der mit herrlicher Tenorstimme

in Verbindung mit ganz vorzüglicher Schule die anstrengende Partie des Samson tadellos durchführte u.

Die dramatische Schriftstellerin Frau Pauline von Harber hat ihr Heim Abeggstraße 8, am Sonntag den 26. d. M., in wohlgeplanter Art durch eine Matinee eröffnet. Der Gemahl der Dame, Hr. Major v. Harber, begrüßte die Versammlung und erörterte sodann das Thema „Feier und Schwert“, worauf ein hiesiger Literat redigend replizierte und die lebhaftesten und interessantesten Debatten über actuelle Kunstfragen eingeleitet wurden. Im späteren Verlaufe der Matinee erfreute Frau von Harber durch den Vortrag einiger Gesangsstücke und fand auch eine Composition der Dame „Das Straßburglied“ aus ihrem historischen Drama „Alt-Straßburg“ in ihrer kraftvollen Charakteristik ungetheilten Beifall. Ein Vers des Liedes sei hier angeführt:

Straßburg! Straßburg, im Elsaßland!
Deine Mauern sind geweiht
Und deutsch benannt.
Deutscher Sinn hat sie erbaut,
Deutscher Sinn der Gott vertraut!
Hüte sie fein,
Am deutschen Rhein!

Straßburger-Sitzung vom 25. Mai.

(Schluß.) Das Urtheil in der Anklage gegen den Kaufmann und Rechtskonsulenten Ernst Schmidt aus Höchst wegen Verleitung zum Meineid wurde gegen 7 Uhr abends gesprochen. Dasselbe erging auf Freisprechung, da die belastenden Aussagen der Zeugen nicht als ausreichend für den Schuldnachweis erachtet wurden. — Gegen den Angeklagten lag noch eine weitere Anklage vor, die ebenfalls zur Verhandlung gelangen sollte, da jedoch die Zeit so weit vorgeschritten war, wurde die Verhandlung vertagt. Gleichzeitig beschloß das Gericht, den Angeklagten gegen eine Kaution von 2000 M. aus der Haft zu lassen.

Aus der Umgegend.

Frankfurt, 27. Mai. Das Ergebnis der Velociped Rennen ist folgendes: I. Niedereck-Gasse-Fahren (2000 Meter): 1. Karl Mewes, Hamburg (3 Min. 10¹/₂ Sec.); 2. Hans Hofmann, München; 3. A. R. Blantenborn, Worms. II. Erbsen-Fahren, Offen (2000 Meter) für Herrenfahrer, welche noch keinen Preis auf der Rennbahn erworben haben: 1. Arthur Babbed, Gmünd (3.20 Min.); 2. Hfr. Küster, Offenbach; 3. Karl May, Frankfurt. III. Niedereck-Gasse-Fahren mit Vorgabe (1600 Meter). 1. A. Blantenborn, Worms (30 Meter Vorgabe); 2.18 Min.; 2. Hans Hofmann, München (vom Start); 3. Ernst Zimmermann, Wiesbaden (60 Meter Vorgabe). IV. Niedereck-Ermunterungsfahren (2000 Meter): 1. R. Lautermann, Darmstadt (3.17¹/₂ Minuten); 2. A. Georg, Frankfurt; 3. E. Meyer, Rintheim. V. Niedereck-Hauptfahren (10,000 Meter): 1. Fritz Opel, Frankfurt (19 Min. 20 Sec.); 2. Hans Hofmann, München; 3. Karl Mewes, Hamburg. VI. Niedereck-Fahren mit Vorgabe 2000 Meter: 1. Fritz Opel, Frankfurt 3 Min. 1/2 Sec. vom Start; 2. Franz Berghen, Frankfurt 20 Meter Vorgabe; 3. Max Ehrig, Frankfurt 50 Mtr. Vorgabe. VII. Tandem-Fahren mit Vorgabe 2000 Meter: 1. Fritz Opel, Georg Haun; 2. Hans Hofmann, Karl Mewes. Das Wetter klarte sich beim Rennen auf und blieb anhaltend schön. Die Rennen wurden im Allgemeinen etwas langsam gefahren. Der Radfahrer Ernst Zimmermann, Wiesbadener Velociped-Club, erhielt im 2. Fahren den 3. Preis. Wir freuen uns dies konstatiren zu können und wünschen dem jungen Fahrer weitere Erfolge.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Capri wohnt augenblicklich in einem hiesigen Hotel und gedenkt noch einige Tage in Berlin zu verweilen. Alsdann wird er dauernden Wohnsitz auf dem Gute seines Vaters auf Skajren bei Kroken nehmen, wo er ein kleines Häuschen bauen ließ.

A. Berlin, 27. Mai, Nachm. Das preussische Staatsministerium hielt heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher über den Gesetzentwurf, betreffend die Organisation des Personalkredits der mittleren Stände berathen wurde, welcher noch in dieser Woche dem Abgeordnetenhaus zugehen soll.

Berlin, 27. Mai, Mittags. In der bekannten Anarchistenangelegenheit Krebs u. Töbs wird die Untersuchung eifrig fortgesetzt. Die Braut des Töbs hatte jüngst ein 4 stündiges Verhör zu bestehen, wobei ihr auch die Porträts der bekanntesten Anarchisten vorgelegt wurden, unter denen sie jedoch Niemand weiter erkannte. Die Vertheidigung hat Rechtsanwalt Viber übernommen.

Berlin, 27. Mai. Bei dem Leiter des anarchischen Unterstufungsfonds, Schlosser Köhler, ist dieser Tage von Geheimpolizisten eine Hausdurchsuchung abgehalten worden. Sammelbüchsen, sowie Abrechnungen über an Genossen gewährte Unterstützungen wurden beschlagnahmt. Köhler stand außerhalb Berlins in Condition.

Wien, 27. Mai, Mittags. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich hauptsächlich mit der Wahlreform und den Schwierigkeiten, welche sich bisher der von der Regierung geplanten Steuerreform entgegenstellten.

Paris, 27. Mai, Mittags. Die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Ribot beim Festessen der Pariser Arbeiterverbände ist sehr bemerkt worden. Man glaubt, er habe sich entschuldigt, um nicht mit den beiden socialistischen Abgeordneten zusammen zu treffen.

Paris, 27. Mai, Mittags. In parlamentarischen Kreisen ist man überzeugt, daß die Budgetkommission durch ihre Beschlüsse eine Ministerkrise herbeiführen würde. Der Marine- und der Kriegsminister sind fest entschlossen zurückzutreten, wenn die Kommission darauf besteht, daß die von ihnen verlangte Summe vermindert werde.

Paris, 27. Mai Mittags. Der Berliner Botschafter Herbet ist aus Berlin hier eingetroffen. Die Reise steht im Zusammenhang mit der Betheiligung Frankreichs an der Wiener Festschlichtung.

Brüssel, 27. Mai, Mittags. Wismann war gestern zum Dejeuner beim Könige geladen, der ihn im Hofwagen abholen ließ. Abends fand zu Ehren Wismanns ein Festessen beim deutschen Gesandten Grafen Alvensleben statt.

(?) Rom, 27. Mai. Das Ergebnis der gestrigen Wahlen ist noch nicht vollständig bekannt; es haben im Allgemeinen nur etwa 40 Prozent der Wähler abgestimmt. Im ersten und fünften Bezirk sind die Radikalen Major

und Barzilai gewählt, im zweiten der Ministerielle Santini, im dritten der Minister Vaccelli, im vierten Crispi mit nur 983 gegen den Sozialisten Deselice mit 739 u. Crispi ist auch in Neapel und Palermo und zum Mal in Termini-Imerese gewählt. Ferner sind gew: Minister Morin, Ferraris, Sonnino, Barzaglioli; v. der Opposition Rudini, Brin, Imbriani, Johann Mareschalch, bekannt aus Santoro's Enthüllung, in Bologna; Cabal-lotti in Piacenza; der Sozialist Barbato fünfmal; Deselice in Catania; Costa in Udine; Engel in Treviso. In Mailand-Stadt ist der zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilte Sozialist Dr. Barbato gegen den radikalen Rossi gewählt; ferner Rossi, Oppositionell-Radikal, Colombo, Oppositionel-Conser-vativ. Drei Stichwahlen sind erforderlich zwischen zwei Repu-blikanern u. einem Radikalen gegen 3 Conserbativ-Ministerielle Die Wahlen sind in größter Nähe verlaufen und haben für die Regierung einen bedeutenden Sieg ergeben.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 26. Mai. Die Strafsache gegen den Legations-rath a. D. Max Stävie und die verehelichte Antonie Alt, geb. Hermann, kam gestern zur Verhandlung. Die Beschuldigung lautete auf Sittlichkeitsverbrechen, bezw. schwere Kuppelei. Mit Rücksicht darauf, daß an dem Mädchen nichts mehr zu verderben war, hat der Gerichtshof die Alt zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Stävie zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt. Beide Angeklagten wurden aus der Haft entlassen.

Schwerin i. Meckl., 25. Mai. Frau Bruhn, welche wegen des bei dem Begräbniß ihres Kindes auf dem Kirchhof zu Daffow gesprochenen Oebels von dem Polizeiamt in Strafe genommen war, wurde gestern von dem Schöffengericht zu Greves-mühlen freigesprochen.

London, 26. Mai. Im Prozeß Wilde wurden Wilde und Taylor zu je 2 Jahren Gefängnis mit Zwangsarbeit verurtheilt. Bei der Urtheilsbegründung erklärte der Präsident, er habe die schwerste Strafe, die das Gesetz erlaubt und die noch absolut unausweichend sei, verhängt. Es sei der schlimmste Fall, der ihm je vorgekommen. Aus den Reihen der Zuhörer ertönten Rufe: „Pui Schande!“

Abgefertigt. Herr (Abends): „Gestatten Sie vielleicht, daß ich Sie begleite, mein Fräulein; es ist Abends so unsicher auf den Straßen.“ — Fräulein: Ach, Sie Angstmeyer!“

Foulard-Seide

sowie weiße, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M., porto- und sollist in's Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster soo. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten. 3548b

Tages-Anzeiger für Dienstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Alessandro Stradella“. Abonnement B.
Cathaus: Vorm. 8 Uhr: Morgenmusik. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Nachm. 5 Uhr: Kinderfest.
Rochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Böthäter der Menschheit“. Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Kaiser-Panorama: Algier (2. Cyclus).
Kronenburg: Spec.-Concert (Wiener Damenkapelle).
Turngesellschaft: Abends 8 Uhr: Ringturnen.
Männergesang-Verein Silba: Abends 9 Uhr: Probe.
Athletenclub „Milo“: Abds. 9 Uhr: Uebung.
Männergesangverein „Cäcilia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Nene Concordia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Christl. Verein junger Männer: Abends 9 Uhr: Bibel besprechstunde.

Staatspapiere.

4 1/2 Reichsanleihe	106,95
8 1/2 do.	105,30
8 do.	93,70
4 1/2 Preuss. Consols	106,45
8 1/2 do.	105,20
8 do.	99,—
5 1/2 Griechen	84,—
5 1/2 Ital. Rente	89,—
4 1/2 Oest. Gold-Rente	103,30
4 1/2 Silber-Rente	85,10
4 1/2 Portug. Staatsanl.	37,20
4 1/2 do. Tabakanal	91,10
3 1/2 Russere Anl.	26,10
5 Rum. v. 1881/88	99,80
4 do. v. 1890	88,90
4 Russ. Consols	102,30
5 Serb. Tabakanal	72,—
5 Lt.B.(Nisch-Pir.)	70,50
5 St.-E.-B.-H.-Obl.	—
4 1/2 Span. Russere Anl.	72,50
5 1/2 Türk Fund.	100,40
5 1/2 do. Zoll	102,—
1 1/2 do.	26,—
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,40
4 1/2 do. v. 1889	106,10
4 1/2 Silb.	87,30
5 1/2 Argentinier 1887	57,10
4 1/2 do. innere 1888	46,20
4 1/2 do. Russere	47,60
4 1/2 Unif. Egypter	106,40
3 1/2 Priv.	—
6 1/2 Mexicaner Russere	88,30
5 1/2 do. E.-B (Teh.)	74,30
3 1/2 do. cons. inn. St.	25,40

Stadt-Obligationen.

3 1/2 abg. Wiesbadener	102,20
3 1/2 1887 do.	102,80
4 1/2 do.	102,—
4 1/2 1886 Lissabon	71,50
4 1/2 Stadt Rom II/VIII	85,90

Berliner

Schlusscourse.

27. Mai Nachm. 2.45.

Credit	247,65
Disconto-Command.	221,75
Darmstädter	157,75
Deutsche Bank	190,87
Dresdener Bank	164,50
Berl. Handelsges.	159,60
Russ. Bank	121,90
Dortmund, Gronau.	138,37
Mainzer	119,25
Marienburg.	85,50
Ostpreussen	94,87
Lübeck, Büchen	153,25
Franzosen	180,80
Lombard	42,90
Elbthal	145,25
Buschterader	284,60
Prince Henry	87,40
Gotthardbahn	185,60
Schweiz. Central	140,60
Nord-Ost	141,60
Warschau, Wiener	273,37
Mittelmeer	93,40
Meridional	126,90
Russ. Noten	221,—
Italiener	89,40
Türkenloose	26,25
Mexicaner	89,60
Laurethütte	139,50
Dortmund, Union	74,30
Bochumer Gusstahl	161,70
Gelsenkirchener	167,50
Harpen	148,37
Hibernia	152,60
Hamb. Am. Paket.	104,12
Nordd. Lloyd	107,75
Dynamite Trust	153,20
Reichsanleihe	98,25

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, lassen die Erben der verlebten Georg Jonas Kimmel Eheleute von Wiesbaden, das in hiesiger Gemarkung, Feldbezirk Waldstraße 1r Gew., zwischen Karl Christian Schäfer und Anton Grün, beide von Wiesbaden, belegene Grundstück Stockbuch Nr. 3786 20 ar 74,50 qm haltend, in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 12, zum zweiten und letztenmale öffentlich freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 21. Mai 1895.

Der Bürgermeister:
J. B. Wolff.

4112

Kirchliche Anzeigen.

Synagoge Michaelsberg.

Mittwoch, 29. Mai, Schabbathfest Vorabend 7.45 Uhr. Donnerstags, 30. Mai Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9.20 Uhr.
Cantor für den 1. Festtag: Herr Alexander aus Bendorf.
Wochentage Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10—10^{1/2} Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag Abends 7^{1/2} Uhr. Sabbath Morgens 7^{1/2} Uhr. Predigt 9^{1/2} Uhr. Nachmittags 3^{1/2} Uhr. Abends 9.20 Uhr.
Wochentage Morgens 6^{1/2} Uhr. Nachmittags 6 Uhr. Abends 9^{1/2} Uhr.

Gartenkies

für Park- u. Gartenanlagen

in bläulich-weiß melirter und stets gleichbleibender Farbe, sehr dauerhaft wird zu M. 28 pr. Doppelwaggon ab St. Goar, gegen Nachnahme geliefert von

Wilh. Wurmbach in Dahlbruch oder St. Goar.
Bei Abnahme größerer Quantitäten Rabatt. Muster stehen zu Diensten.
5227*

Tannen-Stangen,

Baum-, Wasch- und Rosenpfähle, sowie schöne Bohnenstangen, das Hundert 7 Mark, empfiehlt
4116 G. H. Noll, 2 Hochstädte 2.

Rothenburga-Fahrräder

solid und billig bei 6376*
Kellerst. 12. Vertreter: Joh. Kroetsch, Kellerst. 12.

Für Kellner.

Fracks und Jacken, sowie Hosen, Westen, compl. Anzüge sehr billig.
6387* A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Empfehle täglich frisch:

Steinmeh'sches Kraftbrot,
Grahambrot, echtes englisches Brot,

sowie jeden Nachmittag:

frisches Kaffeegebäck und alle
Sorten Semmel. 4114

W. Weygandt,

Brod- u. Feinbackerei,
Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

Münchener

**Brauerei-Vertreter
gesucht.**

Renommirte Münchener Brauerei sucht Geschäftsvertretung mit Resonanz und Bieragenten, denen die Generalvertretung für einzelne Districte übertragen werden kann.
Gef. Offerten unter „Münchener Bier-Export C. 8643“ an Rudolf Koss, München. 5282b

Billigste Bezugsquelle! — Ohne Ladenmiete im eigenen Haus in Herren- u. Knabengarderobe, Arbeitskleidern aller Art, eine Partie reinwoll. moderne Anzüge (Gelegenheitskauf) v. Mk. 10— an, sowie Hosen in allen Größen und Qualitäten,
Sommerhosen u. Joppen in großer Auswahl.
Militär-Dress-Hosen und Jacken.

A. Görlach,

6386* Metzgergasse 12 und 16.

Die besten

englischledernen Hosen sowie eisenfeste Hosen kauft man nur bei
6388* A. Görlach, Metzgergasse 16.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Aufträge zu beachten.

Kulmbacher Bier

(Brauerei Reichel), die große Flasche 35 Pf., die kleine 18 Pf., empfiehlt

Heinrich Karb, Moritzstrasse 21.

Eine Wohnung von 2 Zimmer oder ein Zimmer und Küche sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
4178 Schachtstrasse 15.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande

in bürgerlichen Haushalt gesucht.

Schwalbacherstr. 28, Hth. Part. a

Adolfstr. 5, Etb. 2. St. 1.

Arbeiter schönes Logis. 6380*

Frankenstr. 14, Dachl. 1 Zimmer

u. Zubeh. auf 1 Juli z. verm.

Näfl. 1 St. 4181

Frankenstr. 14, Dachl. 2 Zimmer

u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm.

Kl. Dohheimerstraße 5

ist eine kl. Wohnung, ein Zimmer

u. Küche mit Zubeh. auf 1. Juli

zu vermieten. a

Friedrichstraße 19,

2. Tr., möbl. Zimmer zu verm. a

Herrmannstraße 21

2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu

vermieten. Näheres daselbst

Parterre. 4174

Webergasse 49, 3. St.,

möbl. Zimmer zu verm. 6374*

Ludwigstraße 11

großes möbliertes Zimmer zu ver-

mieten. 4173

Gustav-Adolfstraße 1,

Ecke der Platterstraße, Frontsp. 1.

schön möbliertes Zimmer p. Monat

10 Mark zu vermieten. a

Walramstraße 17,

1. St. r., Wohnung, bestehend aus

Zimmer, Küche u. Keller mit Ab-

schluß auf 1. Juli zu verm. a

Uhren-Reparaturen

sowie

an Schmucksachen

zuverlässig und billig.

P. Senzberg, Uhrmacher

6 Michaelsberg 6

3484 nächst der Langgasse.

Himbeersyrup,

ausgewogen, per Pfd. 50 Pfg.,

sowie in eleganten Flaschen à

40 und 75 Pf. empfiehlt

Hermann Neigelnd,

Oranienstr. 52, Ecke Gerthestr.

3986

Jade-Butter,

wirklich allerfeinste Süßrahm-

52506 Tafel-Butter,

in Post- und Bahn-Colli.

Postcolli netto 9 Pfd. franco

Nachnahme 10.85 Mk. Bahn-

Colli en-gros Preis.

Garantie: Zurücknahme.

Molkerei Jaderberg,

(Großh. Oldenburg.)

Bestand: 2000 Milchkühe.

3986

Geschäfts-Empfehlung.

Das Polieren, Reparieren von

Möbeln, sowie alterthümlichen

Kunst-Gegenständen, auch zer-

brochene Gegenstände als Por-

zellan, Marmor, Alabaster u.

dgl. werden in brauchbarem

Zustand billigt hergestellt bei

Carl Alt,

Schreiner, Mauerergasse 13,

4065 Seitenbau, 1. r.

Eine pers. Schneiderin

sucht Beschäftigung in und außer

d. Hause Michaelsb. 28, Hth. 1 Tr. r.

3986

Solide Schmuck- und conrante Lederwaren

kauft man reell und am billigsten bei 3882
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Zu verkaufen

Blücherstr. 6, part.,

sind die Möbel aus verschiedenen Fremden-

zimmern, bestehend in 8 Betten, 6 rothen und

2 blauen Plümeaux, 8 Kissen, verschiedenen

Kopfhaar- und Federgrasmatrassen, 1 Sopha mit

6 Stühlen in Plüsch, 1 Schlaffsofa, 1 ge-

polsterten Herrenstuhl, 1 Auszugstisch, 1 Waschk-

kommode m. Nachttisch, verschiedenen Spiegeln,

1 Brandkiste, 1 Küchenschrank ohne Aufsatz u.

billig abzugeben. 4141

4141

Kaiser's Kaffee

ist der beste und billigste, geröstet p. Pfd. M. 1.—,

1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,

und lohnt es sich für jede Hausfrau, ihren

Kaffeebedarf in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

zu decken. 4180

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

nur 31 Langgasse 31.

Größtes Kaffee-Importgeschäft

Deutschlands

im directen Verkehr mit den Consumenten.

4180

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. Mai 1895.

138. Vorstellung. — 45. Vorstellung im Abonnement B.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Russische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowas.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger. Herr Buff-Niehn.

Bassi, ein reicher Venetianer. Herr Aglitz.

Leonore, seine Mündel. Frä. Giergl.

Barbarino, Banditen. Herr Ruffini.

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Panduren.

Patrizier. Schirren. Bürger. Volk.

Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt: (4 Monate

später) Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Barbarino. Herr Otto Romad

vom Stadttheater in Kiel, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9^{1/2} Uhr.

Mittwoch, den 29. Mai 1895.

139. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement C.

Heimath.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 28. Mai 1895. 8. Abonnements-Vorstellung

im Gastspiel: Cycus der Gebrüder Bed. Dugendbills ungünstig-

Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen. Wirthschafter der

Reichsheit. Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp. Zum

Schluss: Madame Bonivard. Schwan in 3 Akten von

A. Bisson.

Mittwoch, den 29. Mai 1895. Bei aufgehobenem Abonnement

Mit bedeutend verstärktem Orchester. Concert der Frau Anna

Bed-Rabekke, vom Königl. Hoftheater in Hannover. Scenen

aus „Raufed“, von Byron, mit begleitender Musik von Sch-

mann. Manfred: Herr Caspar Bed.

Vorverkauf 11—1 und 4—5 Uhr. Kassenöffnung 6^{1/2} Uhr.

Anfang 7, Ende 9^{1/2} Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16.

Täglich große

Spezialitäten-Vorstellungen.

Karten zu ermäßigten Preisen sind bis Abends

6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, L. A. Mascke, und

J. Stasson zu haben. — Nach 6 Uhr volle Cassenpreise.

4096 Die Direktion.

Restaurant Kronenburg.

4120 Nur noch bis 1. Juni

Täglich:

Specialitäten-Concert

der

Wiener Damenkapelle Selinghauer.

Empfehle vor, während und nach den Concerten:

eine reichhaltige Speisekarte in warmen und kalten

Speisen. W. Klotzsch.

4120

4120

4120

4120

4120

4120

4120

4120

4120

4120

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Sekretäre, 1 Garnitur braunem Blusch-Sopha und 4 Sessel, 2 Waschkommoden, 3 Kommoden, 1 Sopha, 3 Kanapee, 4 Betten, 2 Waschtische, 4 Nachttische, 5 viereckende und zwei ovale Tische, 3 Kleiderschränke, 2 Ladenschränke, 10 Uhren mit Schnitzwerken, 1 Kassenschrank und 5 Arbeitsstühle öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.

4188 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider, 3 Console, 2 Spiegel, 2 Glaskränke, 6 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Tafelklavier, 1 Pianino, 6 ovale und 2 Ausziehtische 1 Pult, 1 Schreibtisch, 4 Sopha, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 6 Stühle, 1 Standuhr, 2 Regulateure, 3 Bilder, 2 Spiegel, 3 Lampen, 1 Speise- und 1 Kaffeefervice, 2 goldene Ringe, 20 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Wandreal, 2 Mille Cigarren, eine Traubenlester u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.

3185 Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 hiersebst:

2 Kommoden und 1 Waschkommode mit Marmorplatte

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.

4183 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße No. 11/13 hier:

1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Regulator, 1 Spiegel, 5000 Stück Cigarren, 1 Landauer und 2 Pferdewagen

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.

6389 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 28. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, ein Kleiderschrank, 2 Sopha, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Schränkchen, 1 vollständiges Bett, 1 Spiegel und dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Mai 1895.

4187 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsvergebung.

Donnerstag, den 30. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause nachfolgend verzeichnete Arbeiten und Lieferungen in hiesiger Gemeinde öffentlich vergeben werden:

Decksteine, Kies, Sand, veranschlagt zu M. 2340.—
Pflasterarbeit 951.—
Friedhofsarbeit, Maurer- u. Schlosserarbeit 751.—
Erdbarbeit veranschlagt zu 614.43
Wegeanlagen mit Chaussierung 1380.—

Erbenheim, den 25. Mai 1895.

5280b Der Bürgermeister: Born.

Grosse Auction!

Donnerstag, den 30. Mai cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auktionslokal

„Rheinischer Hof“
(Ecke Neu- und Mauerstraße)

folgende Sachen als:
Schuhwaaren, Herren- und Jünglings-Anzüge, Kochapparate, Waschtöpfe, Löffel, Biergläser, sowie sonstige Haushaltsgegenstände, Salat- u. Müßli, Cigarren, bessere und geringere Marken, Cigaretten u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu jedem Zeitgebot.

6384

Jean Arnold,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 43, I.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben direkt in der Fabrik von

C. Wilh. Deuster, Craniensstrasse 12,

decken. Enorm großes Lager.

4157

Einen Posten

neuer Jackets per Stück 15 Mk.

sowie alle noch vorräthigen

4171

Tuch, Seiden u. Tüll-Umhänge

zu bedeutend **reducirten Preisen** empfiehlt

Webergasse

4

J. Bacharach,

Webergasse

4.

Fabrikation und Lager

von
Juwelen-, Gold- und
Silberwaaren.

Arnold Schellenberg
Juwelier
Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz.

Atelier

Kunstgegenstände.

Gravirung aller Art.

Reparaturen werden schnell, gut und
prompt besorgt.

Möbel, Betten,

Polsterwaaren,

in
größter Auswahl

am

billigsten

bei

Joh. Weigand & Co.

Webergasse 31, I. Etage.

Transport frei.

4154

Johannisbeerwein,

1894er, roth, pr. Fl. 50 Pf.; 1893er, schwarz (ein ganz vorzüglicher magenstärkender Wein), pr. Fl. 60 Pf., 1a Apfelwein (garantirt naturrein) 1/2 Liter 12 Pf.; sowie 1894er Pfälzer Weißwein, selbstgeleitet (ein anerkannt kräftiger Tischwein), pr. Fl. 60 Pf. (ohne Glas) empfiehlt franco Haus incl. Recise
C. A. Schmidt, Helenestraße 2.
4153

NB. Vorstehende Weine gebe auch im Andruck über die Straße ab. Bei Abnahme größerer Gebinde mache besondere Vorzugspreise.

1893^{er} Hiersteiner

hervorragend schöner, bouquetreicher edler Wein, welcher jedem Kenner Freude bereiten wird,

per Flasche ohne Glas 75 Pf.,

bei 12 Fl. 70 Pf., bei 50 Fl. 65 Pf.

Hermann Neigenfind,
4078 Wein-Import und Wein-Handlung,
Craniensstraße 52, Ecke Goethestraße.

Franz Christoph's
Fußboden - Glanz - Lack

sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
Allein ächt in Wiesbaden: 5284b
E. Moebus, Lannusstraße 25.

A. F. Knefeli

45 Langgasse **WIESBADEN** Langgasse 45.

Größtes Lager in

Import-u. Hamburger Cigarren,
Bernstein- und Meerschaumspitzen,
sowie 4009

Spazierstöcke in reichster Auswahl.

Schlachtschwerdt-Stangenbohnen,
sowie weiße Schwerdtbohnen
(grün-schotig), empfiehlt, Montag, Dienstag eintreffend, die

Samen-Handlung von

Julius Praetorius,

Kirchgasse, vis-à-vis der Schulgasse.

Badhaus zum Rheinstein,

18 Webergasse, Wiesbaden, Webergasse 18.

Vollständig neu eingerichtet.

Große lustige Badehalle mit in Marmor gefaßten Bädern.
Eingelne Bäder 70 Pf. 1. Duzend Karte 7 Mark.
(Wäsche und Bedienung inbegriffen). 3643
Eigene Mineral-Quelle. C. Meischer

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir: Bahnhofstr. 6.
Aufbewahrung in eigener Lagerstätte
Einzelne Erbsen, Bohnen, Linsen, etc.
Spezialität und Rohlfuhrwerk
Korn- und Viehlagerung
von Rhein-Elbe, Ostpreußen, etc. etc. etc.

Wer liefert
Rosen und Maiblumen
z. Wiederverkauf. Off. u. „Rosen“
postlagernd. 6385

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar 16 Langgasse 16

empfiehlt der jetzigen Jahreszeit entsprechend folgende Schuhwaaren zu neben vermerkten Preisen.



Für Damen.

Damen-Segeltuchschuhe, braun, blau und schwarz	2.90, 3.50, 4.50
Damen-Saffian-Leder-Halbschuhe, braun und gelb	3.90, 4.50, 5.50
Wichsleder-Halbschuhe zum Schnüren und Knöpfen	3.50, 4.75, 5.50
Reichte Gamsleder-Halbschuhe prima, m. hoh. u. niedr. Abf.	4.50, 5.00, 5.50
Hochl. Knopfstiefel in bester Ausführung, in verschied. Formen und Abfäßen	5.50, 6.50, 7.50
Zugstiefel zum Wichsen, streng solide	4.00, 4.50, 5.50



Für Herren.

Herren-Daßing-Zugschuhe, sog. Kellnerschuhe	3.90, 4.50, 4.75
Herren-Segeltuchschuhe	3.75, 4.75, 5.75
Herren-Dam-Tennis-Schuhe	3.90, 4.50, 6.00
Herren braune Saffian-Schuhe	5.90, 7.50, 8.50
Herren-Rindleder-Zugstiefel	5.00, 5.50, 6.50



Für Kinder.

Kinder gelbe Knopf- u. Schnürstiefel	2.90, 3.75, 4.75
Kinder braune und gelbe Saffian-Halbschuhe	2.75, 3.50, 3.90
Kinder-Segeltuchschuhe	2.20, 2.50, 2.75
Kinder-Ohrschuhen, schwarz u. gelb	0.95, 1.25, 1.50
Kinder-Knopfstiefel m. Abfah	3.00, 3.50, 4.00
Kinder-Halbschuhe mit Lackblatt	2.50, 2.75, 3.50

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar, Langgasse 16, verkauft nur solche Schuhwaaren, die für das befriedigende Tragen berechnet sind; selbst die billigsten Waaren, die im Frankfurter Schuh-Bazar, Langgasse 16, zum Verkauf kommen, sind niemals schlecht, sondern nur einfacher ausgeführt, daher billiger.



Man achte gütigst beim Eingang auf die
No. 16.

I. Große Kinderfest,

gegeben von Otto Dehnicke, Tanz- und Auslandslehrer, findet nunmehr am

Mittwoch, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
im **Schweizergarten, Dambachthal,**
(10 Minuten vom Kochbrunnen) statt.

Programms wie bekannt gegeben.
Gelöste Eintrittskarten haben Gültigkeit.

Württembergischer Hof,

6377*

Michelsberg 3.

Heute Dienstag



großes Schlachtfest.

Morgens Quellsfleisch, Bratwurst mit Kraut,
Schweinepfeffer.

C. Nicodamus.

Wegen Feiertage

bleibt mein Geschäft diesen Mittwoch und
Donnerstag geschlossen.

M. Offenstadt,

Atelier zum Bildereintrahmen, Rengasse 4.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 123.

Dienstag, den 28. Mai 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vergeblich getrennt.

Eine Erzählung von Chassid Weg Kupovac.

(Nachdruck verboten.)

Solche Pracht und Herrlichkeit hatte der brave Mato noch nie in seinem Leben gesehen. Er stand starren Blicks, das Gewehr bei Schulter, Posten auf der großen Freitreppe der englischen Botschaft in Wien, wo gerade großer Empfang stattfand. Das Spalier war aus böhmischen Soldaten gebildet und so hatte Mato Gelegenheit, das nie Gesehene zu schauen. Er wunderte sich im Stillen über Alles, über die tropischen Gewächse auf der Stiege und in den Nischen, über die Halle selbst und am meisten über die vornehmen Damen, welche, wie Mato glaubte, Kleider trugen, die ihnen zu weit waren, weil die Schleppe zu lang und die Schultern bloß erschienen. Aber Mato war trotz all dieser Wunder nicht aus der Fassung zu bringen.

Seine Gedanken beschäftigten sich mit einem ganz anderen, wenn auch weit weniger vornehmen Bilde. Sie sahen eine kleine, russische Steinhütte, die von schneeigen Felsbergen umgeben, auf einer kleinen Höhebene der Herzogowina stand; sie sahen in dem überarmen Raume einen alten, grauhaarigen Hirten, eine ganze Herde von Lämmern und Böcken und zwei große, dunkle Augen, die zu einem rothwangigen Mädchengesicht gehörten. Der brave Mato dachte an Smilla, an seine Smilla, seine treue Smilla.

Nun war er schon über ein Jahr von Staro Slano, seiner armseligen Heimat, fort, über ein Jahr Soldat. Er hatte seinem Mädchen ergeben die Treue bewahrt, wie er es ihr versprochen hatte; er hatte fleißig gespart, um sie in zwei Jahren als sein Weib heimzuführen zu können.

Was mochte sie nun machen, die liebe Smilla; er hatte aber ein Jahr nichts von ihr gehört; denn weder er, noch sie konnten lesen und schreiben und von seinen Kameraden war keiner aus dem weltverlorenen Staro Slano.

Er hatte bereits fünfundsiebzig Gulden erspart, eine große Summe Geldes. Er legte täglich einige Kreuzer von seiner Löhnung dazu, auch pflegte er von seinem Brote dem nahen Krämer wöchentlich einmal einen Laib zu verkaufen. So konnte er leicht während seiner Militärzeit vierzig Gulden zusammenbekommen. Dann — denn er wollte hundert haben — dann wollte er sich verdingen für einen Unternehmer böhmische Specialitäten, Rosenkränze, Pfeifen, Taschmesser und andere Kleinigkeiten verkaufen. Nur mit hundert blanken Silbergulden in der Tasche, wollte er heimkehren und dann um Smillas Hand werben und sie zu seinem Weib machen.

Sein Weib, die schöne Smilla sein Weib! Dieser goldselige Gedanke ließ den braven Mato nicht ruhen. Er

beschäftigte ihn fortwährend und bewahrte ihn vor Bilem. Mato war nicht schön von Gesicht, aber stark und kräftig gebaut. Wenn er des Abends spazieren ging, hinab in den Prater oder in die öffentlichen Kindergärten, gefiel er mehr als einem zehnjährigen Dienstmädchen. Aber keine konnte dem treuen Mato gefallen, seine Smilla daheim war ja weit schöner, als all' diese kleinen, blassen, zudringlichen Dinger miteinander.

Oft setzte er sich mutterseelenallein auf eine Bank und dachte, dachte. Er erinnerte sich an alles so genau, als ob es gestern gewesen wäre.

Er dachte daran, wie sie beide, Smilla und er, die Schafe auf den unwirthlichen Steinbergen gehütet hatten, wie er zum erstenmale erröthet war, ein siebzehnjähriger Bursche, als er Smilla, so wunderschön im Sonntagsstaat, in der Kirche von Trebinje sah, wie er sich gefreut hatte, wenn ihr Vater um Ostern den fettesten Boß schlachtete und auch ihn zum Festschmaus lud, wie er nie etwas von seiner Liebe gesagt hatte, nur, das einmal, als er fort mußte, zu den Soldaten. „Ich warte auf Dich“, hatte ihm Smilla erwidert und die rauhe Hand gereicht, die er leidenschaftlich preßte; sie zu küssen hätte er sich nicht getraut. Smilla hatte nie gelacht, das gefiel ihm eben so gut an ihr. Sie war ernst und still wie er, in der ganzen Gegend gab es kein schöneres und braveres Mädchen als sie. Auch Zenab und Zorajba, die Töchter der Begica Zekje, waren nicht schöner und tugendhafter, wenn auch reicher, da jede achtzig baare Gulden in die Ehe mitbringen sollte. Das waren aber türkische Mädchen und er wollte gerade deshalb die hundert Gulden ersparen, damit Smilla, seine Braut, die christliche Smilla mehr Heirathsgut besäße als sie.

Der brave Mato hielt Wort, denn der Bursche war fest und treu wie die große alte Tanne, die nahe bei der Hütte von Smillas Vater stand. Er diente seine Militärzeit ohne Strafe durch und übers Jahr, nachdem er durch zwölf Monate in Wien und Oesterreich Rosenkränze und Messer verkauft hatte, trat er, außer seinem Reisegeld die blanken hundert Gulden im Sack, die Heimreise an. Smilla war der goldige Morgenstern gewesen, der ihn geführt hatte durch alle Versuchungen und Gefahren der abendländischen Welt.

Das Schiff, auf dem Mato nach Metkovich fuhr, segelte schnell. Immer felsiger wurden die Uferberge, je näher das Fahrzeug der bergigen Heimath Matos kam. Aber auch sein Herz schlug immer höher, brachte ihn ja doch jede Minute seiner Smilla näher.

Endlich, endlich Metkovich! Endlich, endlich, am Abend des nächsten Tages sein Heimathsort Staro Slano, das er nach einem anstrengenden Tagemarsch erreicht hatte. Ein kalter Herbstwind heulte über die Karstberge, Wolken bedeckten den Himmel, aber trotz Sturm und Finsterniß eilte der brave Mato weiter, immer weiter, der Hütte seiner Mutter zu. Zu Smilla wollte er heute nicht mehr gehen,

es war ja schon spät und er konnte das Mädchen um keinen Preis in das Gerede der Nachbarn bringen. Doch was war das! Einen Augenblick erglänzte der Mond durch die Wolken und es war ihm, als ob dort oben auf dem Berge, wo die Hütte von Smillas Vater stand, ein neues Haus sich erhebe, ein Haus aus Backsteinen, groß und schön.

Er lag in den Armen seiner alten, lieben Mutter. An seinen Füßen rieb sich, wie vor drei Jahren, Enjurko, der alte Kater, den er als Knabe mit Lebensgefahr aus den Futhen der Marenta gerettet hatte. Das Thier kannte ihn sofort und wußte nicht, was es vor Freude beginnen sollte. „Und was ist's mit Smilla?“ fragte er die Mutter. — „Sie ist fort.“ — „Fort, sagst Du?“ — „Ja, in der Stadt.“ — „In Mostar?“ — „Ja.“ — „Und was thut sie dort?“ — „Ein Maler hat sie mitgenommen, es geht ihr gut.“

Er wußte genug, er wollte nicht mehr hören. Er warf sich auf das zottige Wärenfell auf dem Lager seiner Mutter und weinte, daß es der alten Frau schier das Herz brach. Er vergrub sein Gesicht in Enjurko's Pelz, das Thier legte ihm tröstend den Kopf — es war ihm treu geblieben.

Wie rasend stand er auf, öffnete seine Tasche und warf die hundert blanken Silbergulden auf den Eichentisch. „Da hast Du, Mutter“, rief er, „nimm das Geld und schau' mir auf den da“, er wies mit der Hand auf Enjurko. „Du und er, Ihr allein seid treu gewesen.“ Er schritt zur Thür. „Lebe wohl, Mutterlein; ich gehe wieder in die Welt hinaus, um mir mein Brod zu verdienen. Diesmal werde ich mich auch unterhalten.“

Aus der Umgegend.

— f Bierstadt, 27. Mai. Letzten Samstag Nachmittag erhängte sich hier ein 17jähriges Mädchen aus bis jetzt unbekannten Gründen. Dasselbe soll bereits im verfloffenen Winter schon versucht haben, seinem Leben durch Selbstmord ein Ziel zu setzen. — Ein heftiges Gewitter mit starken Regengüssen und Hagel entlud sich am Samstag Nachmittag über Bierstadt und der Umgegend. Der Blitz schlug in ein in der Langgasse stehendes Haus ein, ohne jedoch zu zünden, sodaß ein Schaden nicht entstand.

— Viehtrieb, 25. Mai. Auf die Beglückwünschung zur 50jährigen Geburtsfeier sandte Fürst Bismarck z. H. des Vorstands des Vereins Eintrag folgendes Dankschreiben: „Friedrichsruh, 1. Mai 1895. Für Ihre freundlichen Glückwünsche bitte ich Sie meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. v. Bismarck.“ — Die Gefangenschaft des Wiesbadener Militär-Bereins brachte am Mittwoch Abend dem hier, Wiesbadenerstr. 43, wohnenden Vereinsvorstands-Mitgliede, Herrn Sec.-Lieut. d. Reserve Heinrich, anlässlich seines Geburtstages und in Anerkennung seiner Verdienste ein solennes Ständchen dar.

— Erbach, 25. Mai. Herr Kaplan Fischbach, der eine längere Krankheit zu bestehen hatte, ist ein vierteljähriger Urlaub bewilligt worden. Mit seiner Vertretung wurde Herr Kaplan Pehl aus Rüdesheim betraut.

(.) Niedrich, 26. Mai. Anlässlich der niederen Futterpreise haben die größten Viehhändler den Milchpreis auf 16 Pfg., bei Mehraufnahme auf 14 Pfg. per Liter reducirt.

— Vom Untermain, 25. Mai. Heute Nachmittag entluden sich über die ganze Maingegend schwere Gewitter, die von

erschien jüngst ein Mann, der sichtlich über das gewöhnliche Metruenalter hinaus war: „Was wünschen Sie?“ „Ich will meine Dienstpflicht erfüllen.“ „Wie alt sind Sie?“ „32 Jahre.“ „Warum melden Sie sich erst jetzt?“ „Weil ich erst jetzt dazu verpflichtet bin.“ „Wieso?“ „Ich bin erst vor kurzem als Franzose naturalisirt worden.“ „So! Wer sind Sie?“ „Ich heiße Rebling, bin bis zu meiner Naturalisirung Deutscher gewesen.“ „Deutscher? Aber doch wohl in Frankreich geboren?“ „Nein. In Deutschland geboren.“ „Also von französischen Eltern?“ „Nein. Von deutschen Eltern.“ „Und seit wann sind Sie in Frankreich?“ „Seit vier Jahren.“ „Was ist Ihr Beruf?“ „Ich bin in der Genie-Verwaltung der Bepinière-Kaserne angestellt.“ „Natürlich erst, seit Sie naturalisirt sind?“ „Nein, seit vier Jahren, seit ich in Frankreich bin.“ Dem Beamten, der dieses Verhör angestellt hatte, wurde schwarz vor den Augen. Er theilte den Fall sofort dem Kriegsministerium und gleichzeitig der Presse mit, die über ihn außer sich ist. Dem Rebling ist nichts anzuhängen. Er ist jetzt geflüchteter Franzose und hat das Recht, ein Amt in der militärischen Genieverwaltung zu bekleiden. Und dafür, daß er dieses Amt als Deutscher fast vier Jahre lang bekleidet hat, kann man ihn nicht nachträglich befehlen. Die Sache ist psychologisch bemerkenswerth. Auf der einen Seite die krankhafte Spioniererei, der nicht selten selbst achtbare Franzosen schwere Verlastungen verdanken, auf der andern eine unfassbare Leichtfertigkeit, die einem Deutschen möglich macht, vier Jahre lang ein militärisches Amt in Frankreich zu bekleiden. Es ist klar, daß Rebling, wenn er hätte spionieren wollen, in seiner Stellung dazu die beste Gelegenheit gehabt hätte. Es scheint ihm aber nie Jemand nach etwas gefragt zu haben, ehe er aus eigenem Antriebe Schritte that, um sich naturalisiren zu lassen.

— Voshast. Auf die von dem Sonntagsblatt „Das Badener Land“ gestellte Preisfrage: „Warum nennt man das Weib die Krone der Schöpfung?“ hat ein ganz boshafter Mensch — aus Mannheim stammt er — die Antwort gegeben: „Um den lieben häuslichen Frieden zu bewahren.“

— Ein Bücherwurm. Erster Student: „Aus was machst Du denn Deine Fiktion?“ — Zweiter: „Aus 'ner alten Grammatik!“ — Dritter: „Du bist halt doch 'n eckhafter Streber!“

Neues aus aller Welt.

— Vom Neckar. Unter den zahlreichen stolzen Burgen, mit welchen die Hügel des romantischen unteren Neckarthaales geschmückt sind, war Hornegg unstreitig eine der größten und bedeutendsten. Die hohe landschaftliche Schönheit, der Friede einer ungemein reichen Natur, die Milde des Klimas, die vielfache Gelegenheit zu abwechslungsreichen Spaziergängen in dem nahen, zu mehreren Stunden ausdehnenden Wald und zu Ausflügen in die nähere und fernere hochromantische Umgegend, gutes Wasser, reine Luft, — alles dies weist auf eine äußerst bevorzugte Lage für eine Heilanstalt hin, zumal wenn sich diesen Vorzügen noch die freundlichen, großen, luftigen, elegant und praktisch eingerichteten Wohnräume des Schlosses und eine treffliche, streng überwachte Verpflegung zugesellen, wie dies am Schloß Hornegg der Fall ist. Seit November vorigen Jahres hat die Kuranstalt Schloß Hornegg unter der anerkannt tüchtigen und umsichtigen Leitung des Herrn Stabsarztes a. D. Dr. Kleinmann und finden chronisch Kranke aller Art, auch erholungsbedürftige, Reconvaleszenten, an Nervenschwäche Leidende zc. jederzeit gute Aufnahme. Die ärztliche Behandlung, speziell auch die Wasserbehandlung, ist eine streng wissenschaftlich individualisirende; besondere Sorgfalt wird der chirurgischen Nachbehandlung (nach schweren Verletzungen und Operationen), der Orthopädie und Heilgymnastik mit Massage, sowie der mechanischen Behandlung der Gelenkerkrankheiten (nach Thure Brandt) gewidmet.

— Eine erschütternde That hat am Dienstag Nachmittag die Frau des Schneiders Frank in Berlin an sich und ihren beiden Kindern verübt. Der Mann, der in seinem Beruf den Tag über in Moabit arbeitet, hat, wie berichtet wird, schon seit einiger Zeit Zeichen von Schwermuth an seiner Ehefrau bemerkt, doch dachte Niemand daran, daß irgend welcher Anlaß zu schlimmen Verurtheilungen vorhanden sei. Am Dienstag Nachmittag in der vierten Stunde bemerkten Nachbarn einen intensiven Dunst, der durch die Thür der Frank'schen Wohnung drang. Man sprengte die Thür und entdeckte, daß die Frau sich und ihre beiden Kinder durch Selbstmord zu tödten versucht hatte. Die sofort angeforderten

Wiederbelebungsversuche hatten bei der Frau, sowie ihrem 5jährigen Knaben Erfolg; das zweite Kind, ein Mädchen im Alter von drei Monaten, konnte nicht wieder in das Leben zurückgebracht werden. Die Frau, sowie der Knabe wurden alsdann auf ärztliche Anordnung ins Krankenhaus „Am Urban“ geschafft. In der Wohnung fand man 3 von der Frau geschriebene Briefe, sowie einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Vieher Mann vergieb mir, aber ich konnte nicht anders.“

— Ein Feldzug gegen den Teufel. Die Heilsarmee in Berlin bereitet einen großartigen Feldzug gegen den Teufel vor. Wie berichtet wird, werden in den beiden Pfingstfesttagen die 4 Berliner „Armecorps“ alarmirt werden und namentlich sind es die Vergnügungsorte der Vororte Berlins, wie Halemsee, St. Hubertus, Wannsee, in denen gegen den Teufel brigadeweise gesocht werden soll. An beiden Abenden rücken die Armecorps nach Berlin zurück und es finden dann sofort Heilsversammlungen statt, in denen die vom Satan entrisenen Seelen die Bußbank beschreiten werden.

— Emil Naute durchgefallen! Einen Durchfall erlebte jüngst der durch seine „Gewichtigkeit“ bekannte Emil Naute, wenn auch nicht auf der Bühne, so doch auch vor der Öffentlichkeit. Naute stammte jüngst der Redaktion der Schauspieler-Zeitung „Kurier“ einen Besuch ab, und als er dann später mit der Droste nach seinem Hotel fahren wollte, passirte der „Durchfall“. Naute hatte er nämlich den Boden des Gefährtes betreten, da brach dieser durch und mit „Hängen und Bangen“ hat dann Naute auch einmal einen Theil der bekannten artistischen Nummer: „Die Taximeterfahrt“ unfreiwillig ausgeführt.

— Lucie Faure, die Tochter des Präsidenten der französischen Republik, ist, wie die „N.Y.H.“ meldet, unter die Journalistinnen gegangen. Die junge Dame, welche ein reges Interesse für Kunst an den Tag legt, schreibt Kunstkritiken für das „Journal de l'Art“, und mit Aufmerksamkeit las man die aus ihrer Feder stammenden Berichte über den heutigen Pariser Salon, die sie mit ihrem nom de guerre „St. Luc“ unterfertigte.

— Ein Deutscher als Beamter der französischen Militär-Verwaltung. Vor der Gestellungsbehörde in Paris

wollenbrüchigem Regen und hartem Hagelschlag begleitet waren und an Hütten und Feldern vielfach Schaden verursachten.

Anhausen, 25. Mai. Gestern Mittag brach in der Behausung des Adam Kegel Feuer aus. Dasselbe griff mit unheimlicher Schnelle um sich und war es nur dem Umstande, daß das Haus nicht in direktem Zusammenhange mit anderen Häusern stand und Windstille herrschte, zu danken, daß das Feuer nur ein Nachbarhaus beschädigte. Dieses Haus wurde auf polizeiliche Anordnung niedergelegt und das Holz aus dem Bereiche der Brandstelle entfernt. Gegen 5 1/2 Uhr war vom Feuer nichts mehr zu bemerken. Gegen 7 1/2 Uhr brannte plötzlich das nächste Haus lichterloh und legte das Feuer trotz der aufopferndsten Thätigkeit der vorbeigeeilten Mannschaften Feuerwehrt dieses Wohnhaus, ein Kelterhaus, einen Stall und eine Scheune in Asche. Bei der leichten Bauart der sämtlichen umliegenden Gebäude hatte diese Feuerwehrt Mühe, den Brand auf die bezeichneten Gebäude zu beschränken. Die Anhäuser Feuerwehrt zeigte sich wenig geschult und lässig. Ueber die Entstehungsurache der beiden Brände herrscht noch Dunkel.

Eisenberg, 25. Mai. Der Kronprinz von Griechenland nebst Gemahlin und Söhnen treffen am Mittwoch zu mehrwöchentlichem Besuche bei der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof ein. — Heute waren von der Kaiserin Friedrich der Stadtkommandant von Frankfurt Generalleutnant von Stälpnagel und der Polizeipräsident von Frankfurt Freiherr von Mülling zur Tafel geladen.

Weilburg, 25. Mai. Gestern Mittag zwischen 2 und 3 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein heftiges Gewitter, das mit starkem Hagel begleitet war, welcher an Feld- und Gartengewächsen erheblichen Schaden anrichtete.

Emd, 25. Mai. Die Frequenz unseres Badeortes beträgt nach der heutigen Fremdenliste 1916 Personen, nämlich 1248 Kurgäste und 668 Passanten. — Am 23. d. Mts. ist der königliche Zeremonienmeister und Kammerherr Herr v. Rathenow und fröhliche Kgl. Vadeloumiffar auf seiner Besichtigung Stadelwitz bei Biffa in Schlesien gestorben. Am 28. März 1836 zu Bieberbach geboren, hat der Verstorbene ein Alter von wenig über 59 Jahre erreicht.

Höhr, 26. Mai. Kürzlich wurde der Grundstein zur keramischen Fachschule gelegt. Begründet wurde die Schule am 1. Oktober 1879, und gemäß dem Abkommen zwischen den beiden Gemeinden Höhr und Grenzhausen einerseits und der königlichen Regierung andererseits wurde der Unterricht zuerst in einem gemieteten Lokale zu Grenzhausen erteilt. Zwei Jahre später siedelte sie nach Höhr über, ebenfalls in ein gemietetes Lokal, wo sie bis heute verblieb. Nach langen Verhandlungen mit der königlichen Regierung ist es Höhr gelungen, ihr ein eigenes Heim zu verschaffen. Der Bau ist auf 68,000 Mark veranschlagt, wovon ungefähr die eine Hälfte der Staat, die andere Höhr bezahlt. Grenzhausen ist an dem Unternehmen nicht mehr beteiligt. Die Schule wurde seit ihrem Bestande besucht von 365 Tages- und 1047 Abendhülern. Die Frequenz betrug im letzten Wintersemester 96 Tages- und Abendhüler. Die Leitung der Schule hat Herr Hauptlehrer Meister, der 1879 von der keramischen Fachschule in 3m (Wahren) hierhin berufen wurde. Außer ihm wirken noch 3 Lehrkräfte mit. Um die Entwicklung unserer hiesigen altschönen Thonindustrie hat die Schule unumstritten große Verdienste.

Handel und Verkehr.

Schloß Volkrads bei Bintel, 24. Mai. Herr Graf von Ratuschka-Greifencloa brachte heute mit Faß 1 Stück und 23 Halbfäß 1894er Weine aus den Lagen von Hattenheim und Schloß Volkrads zum Ausbrot. Es erzielte das Stück M. 950 und die Halbfäß M. 500—780—910—1110. Gesamtserlös M. 18,480.

Vorch, 25. Mai. Der freihändige Weinverkauf war in letzter Woche hier und in Vorchhausen ein lebhafter. Ein Posten 1892er Vorch, 5 Stück, wurde zu 1030 Mark per 1200 Liter verkauft; für 1893er wurden im Durchschnitt 1000 Mark bezahlt. Die 1894er Vorch kosten heute 700 Mark — ein großer Posten wurde für diesen Preis verkauft —, bessere Sachen mehr. In Vorchhausen zahlte man für denselben Jahrgang 650 Mark. Daß diese Preise noch steigen werden, ist sicher anzunehmen, denn bei uns giebt es, günstiges Wetter vorausgesetzt, vielleicht nur ein Zehntel Herbst — vieles ist erfroren.

Briefkasten.

Patriot. Die Verse Emanuel Geibels auf den Fürsten Bis marck lauten, aus dem Gedächtnis citirt, wie folgt:
Auf den Schultern von Erz trägt Du die Säulen des Reiches;
Möge der Tag fern sein, der von der Bürde Dich abruft,
Denn kein Zweiter, fürwahr, lebt, der sie trüge wie Du.

L. M. Adolfschöbe. Sie wenden sich am besten direkt an die betreffende Behörde. Zu näherer Rücksprache sind wir auch wochentäglich von 10—11 oder 3—4 Uhr gerne bereit.

Anna L. Ein Inserat unter der Rubrik „Kleine Anzeigen“ im Wiesbadener General-Anzeiger wird zweifellos den von Ihnen gewünschten Erfolg haben.

Carl Robert, Langgasse. An der Spitze der Königl. Regierung hierseits steht der Regierungspräsident, Herr v. Tepper-Bast. Sein Stellvertreter ist Herr Ober-Regierungsrath von Reisswig.

Elfa in Röhren. Sie brauchen wegen Ihres „lieben kleinen Dompfaffen“ nicht gleich in Verzweiflung zu gerathen. Freit der Vorsche nicht, so lerne er's vielleicht noch. Geben Sie ihm als Hauptfutter süßen Sommerrüben nebst einigen Körnern gequelltem Hafer und etwas Spitz- oder Kanariensamen, zur Abwechslung zu weichen auch ein wenig Mohr. Sodann suchen Sie ihm hin und wieder ein Reis mit einigen Knospen von Obstbaum, Kirsche, Birne, Apfel zu beschaffen; weiter geben Sie ihm ein Apfelschnittchen und später täglich einen kleinen Theelöffel voll frischer Ameisenpuppen.

Elfriede S. 1) Die Verse, welche genau citirt so heißen:
„Wir hoffen immer, und in allen Dingen.
Ist Hoffen besser als Verzweifeln“

finden Sie in Goethe's „Tasso“, Akt III, Scene 4.

2) Die Verse

„Das Geduld'n bleibt fern

Wo Liebe fehlt und Vertrauen

sind von Uhland.

Alter Freund in Radesheim schreibt: „Sie werden gewiß so freundlich sein und mir behufs Austrags einer Bitte Ihr authentisches Urtheil mittheilen. Ich frage: „Ist es erlaubt, daß ein Hauswirth seinem Miether Möbel zurückhält, um eventuell einen Ersatz für noch nicht bezahlte Miete daran zu haben?“ Ich habe behauptet, daß Obiges nicht erlaubt ist, da sich Niemand selbst bezahlt machen dürfe; mein Gegner behauptet natürlich eben so fest das Gegentheil.“

Antwort: Die Bitte haben Sie insofern gewonnen, als

der Hauswirth die Möbel nicht eigenmächtig zurückhalten darf. Wohl aber kann er sich an das Gericht wenden und auf Grund eines Arrestbefehls die Möbel mit Beschlagnahme lassen.

Freund des Ranthalers. Ein Mittel gegen die rothe Nase? Aber Verehrtester, unser medicinischer Mitarbeiter ist in seinen Spezialstudien über die „Nasologie“ leider noch nicht so weit gekommen. Im Ernst aber giebt er Ihnen folgenden Rath: Sie müssen alles vermeiden, was Blutandrang nach dem Kopf macht, also: große Wärme, Kälte, aufregende Gemüthsaffektionen, alkoholische Getränke. Sollte die rothe Nase auf Frost zurückzuführen sein, so machen Sie jeden Abend Einreibungen mit feinem Astrachan-Öl, den Sie des Morgens wieder abwischen. Vielleicht beruht die Nasenröthe auf einer Blutstauung in Folge eines Nasenübels, z. B. Stoschnupfens, alsdann müssen Sie sich an einen Spezialarzt oder an eine Poliklinik für Nasenkrankheiten wenden.

Alfred am Rhein. Bei Eingehung des Miethvertrages müssen Sie wissen, ob Ihnen die Wohnung zu klein wurde. Den Vermieter genügt dieses nicht; Sie müssen die Dauer des Vertrages bis 1896 aushalten, wenn Sie sich mit dem Vermieter nicht einigen können. Ob der Contract geschrieben oder gedruckt ist, beeinträchtigt die Wirksamkeit des Vertrages nicht.

Onkel Passauer fragt, was ein Syllogismus sei. Antwort: So nennt man in der Logik (der Wissenschaft von den Gesetzen des menschlichen Erkennens) den Schluss oder die Ableitung eines Urtheils aus einem oder mehreren vorausgeschickten Urtheilen. Sind diese letzteren richtig und nicht zweideutig, dann ist auch der Schluss richtig zu ziehen; in anderen Falle erhält man einen falschen Schluss. Z. B.: Alle Menschen müssen sterben. — Ich bin ein Mensch. — Also muß ich sterben. — Dies ist ein richtiger Syllogismus. Wenn ich aber sage: Alle Fische sind Vierfüßler. — Alle angehenden Studenten sind Fische. — Also sind alle angehenden Studenten Vierfüßler, — so ist das ein falscher Schluss, weil das Wort Fische zweideutig, einmal in dem wirklichen und einmal in dem bildlichen Sinn gebraucht ist.

Familien-Nachrichten.

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten prompt Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Gebohren: Ein Sohn: Herrn Dr. Leonhardt, Ulm a. Donau. Verlobt: Fräulein Charlotte Viebesheimer mit Herrn Fritz Scherer, Ober-Ingelheim. — Fräulein Johanna von Dreusche mit Herrn Heinrich Knipper, Altmann. — Fräulein Elise von Federath mit Dr. med. Otto Scheffels, Greifeld. — Fräulein Adelheid Korn mit Herrn Hans Kloebe, Saarbrücken. — Fräulein Elisabeth Schimmelbusch mit Herrn Ernst Buschmann, Bad (Nied.). — Fräulein Ida vom Hofe mit Herrn Dr. jur. Carl Kötter, Ger.-Ass., Lützenheid.

Verlobt: Herr Rob. Droschen mit Fräulein Anna Teltchow, Brüssel. — Herr Wilhelm Kriegelotte mit Fräulein Maria Hebbel, Düsseldorf. — Herr Heinrich Wildschütz mit Fräulein Amanda Feldmann, Düsseldorf. — Herr Pet. Jos. Schäfer mit Fräulein Anna Werner, Düsseldorf. — Herr Dr. med. Hubert Esser, prakt. Arzt, mit Fräulein Ernestine Conen, Düsseldorf. — Herr Ferd. Craf mit Fräulein Julie Börsinghaus, Düren.

Gestorben: Frau Elisabeth Engel, geb. Weder (80 J.), Homburg v. d. H. — Herr Jakob Rold (56 J.), Diez. — Franz Scherer, Boppard a. Rh. — Frau Elisabeth Vinkenbach, geb. Vog (75 J.), Ems. — Herr Albert Wölbert (50 J.), Ems. — Herr Anton Horn, Lehrer (65 J.), Niederhadamar. — Herr Michael Wiegner, Eibingen. — Frau Margarethe Heim, Marburg. — Fräulein Maria Rie (31 J.), Bonn. — Herr Rentner und Stadtrath Heinrich Wellinghaus (77 J.), Dortmund. — Herr Hatten-Ingenieur Ernst Rürmann (32 J.), Osnabrück.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Viebrich.

Gebohren: Am 13. Mai dem Zimmermann Wilh. Benz 1 S. — 13. dem Sattlermeister Ferd. André Zwillinge. — 15. dem Tagl. Th. Hornsted 1 S. — 17. dem Tagl. Peter Rühl 1 T. — 18. dem Tagl. Ph. Heß 1 S. — 21. dem Tagl. Wilh. Schneider 1 T. — 22. dem Tagelöhner Joh. Ant. Ruch 1 S. — 22. dem Steinbauer Gg. Benider 1 T. — 22. dem Kaufmann Friedr. Winkler 1 T. — 22. dem Tagl. Michael Raß 1 todtgeb. S. — 23. dem Tagl. Franz Schüßlerhaus 1 S.

Proklamiert: Der Tagl. Karl Boll und Christina Katharina Barbara Preuß, beide hier. — Der Gärtner Peter Wilhelm Boll hier und Kunigunde Magdalena Pabst zu Wiesbaden. — Der Tagl. Everard Hubert in de Ryp zu Langenschwalbach und Louise Gut zu Adolfsch.

Verheiratet: Am 18. der Tagl. Georg Schiradin und Elisabeth Diener, beide hier. — 19. der Winger und Küfer Johann Müller zu Laubenheim und Wilhelmine Dorothea Hermine Roth hier. — 23. der Tagl. Georg Moritz Karl Gerhard und Margarete Ruhn hier.

Gestorben: Am 18. Mai der verwitwete Fabrikarbeiter Aug. Friedr. Weiß, alt 56 J. — 20. Friedrich, Sohn des Tagelöhners Phil. Heß, alt 2 T. — 22. Hans, Sohn des Werkmeisters Joh. Bastian, alt 2 M. — 22. Johann Sohn des Weichenstellers Joh. Krahn, alt 5 M. — 23. Wilhelm, Sohn des verstorbenen Glasermeisters Carl Stoll, alt 13 J. — 24. die Ehefrau des Tagelöhners Jul. Aug. Müller, alt Marie geb. Schreppanich, alt 57 J.

Auszug aus dem Civilstandsregister des Standesamtes Bezirks Lg. Schwalbach.

Gebohren: (53) Am 17. Mai dem Schneider Philipp Christian Tiefenbach hier ein Sohn N. Wilhelm. — (54) Am 16. Mai dem Kaufmann Heinrich Weglar hier ein Sohn N. Julius. — (55) Am 15. Mai dem Landmann Andreas Reith in Hohenstein, eine Tochter N. Auguste Anna Henriette Katharine. — **Gestorben:** (22) Am 24. Mai Maria Elisabeth Degenhardt, Wittwe des Fährers Johannes Degenhardt in Heimbach, 77 Jahre alt.

Für die Sommersaison

Herren-Küster-Sacco von M. 4—15
Sommer-Joden-Joppen 5—14
Leinen-Joppen und Hosen 2—6
Wasch-Anzüge für Herren und Knaben von M. 2,50—8.
4129 C. A. Winter, Herrenschneider.
Special-Geschäft
für Herren- und Knaben-Garderoben.
Friedrichstraße 47, Ecke Schwalbacherstraße.

Telegramm.

Mengasse 7a, 1. Stock Mengasse 7a, 1. Stock
treffen ein
ca. 200 feinere Anzüge, complet,
von 18 Mark an,
ca. 220 St. Caps, Kragen, Jaquetts etc.
von 2 Mark an,
ca. 350 Reste reitwoll. Kleiderstoffe
per Kleid von 5 Mark an,
sowie großes Lager in Betten und Möbeln und
werden diese gegen Baar zu Spottpreisen verkauft
Nur Mengasse 7a,
eine Treppe hoch.
NB. Alten Kunden wird wie bisher Credit eingeräumt
unter constantesten Bedingungen. D. D.

COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen
Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt.
Reines Weindestillationsproduct.
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen
echt französischen Cognacs
Grosste Flasche Mk. 1,80 - 5 Mk.
Alleinige Niederlage:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12

Eier. Eier.
Ganzer Waggon frische niederbayrische Land-Eier
ist eingetroffen und werden zu den billigsten Tagespreisen
abgegeben.
Lager: 17. Cranienstraße 17.
Verkaufsstelle: 13. Häfnergasse 13.
Täglich frische Sendung Tafelbutter, prima
Süßrahmbutter u. s. w.
Achtungsvollst
Jos. Hornung, Häfnergasse 13.
NB. Für Wiederverkäufer, sowie bei größerer Ab-
nahme bedeutend billigere Preise. 4098*

Aug. Külpp,
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
Comptoir: Hellmündstraße 41,
empfehlst
la Qualität Hausbrand,
als:
In stückreiche, melirte u. gew. mel. Kohlen,
Kupfholzen in den verschiedenen Sorten u. Korngrößen,
Eierkohlen von Jechte Alte Haase, Braum-
kohlen-Briquetts, Holzkohlen, sowie Buchen-
und Kiefern-Brennholz. 3780

Billigste Consumpreise:
Reis (kein Buchreis) 8 Pfd. 95 Pf. Erbsen, geschält, bei 20 Pfd. 75 Pfund 12 Pf.
Sesamgrübe, ganz frisch, 10 Pfd. 1. —
M. 2. —
Boragül. Weizengries 10 Pfd. 32 Pf.
Boragül. Weizenmehl 10 Pfd. M. 1. —
Suppen- u. Gemüsenudeln 10 Pfd. 22 Pf.
M. 1.80. Beste Kernseife bei 10 Pfd. pr. 22 Pf.
Linsen bei 20 Pfd. p. Pfd. 10 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Filialen: Bleichstr. 15, Röderstr. 19 u. Moritzstraße 44.
H. Thür. Cervelatwurst
im Auschnitt Pfd. M. 1,60, im Ganzen Pfd. M. 1,50.
Hermann Reigenfand,
4079 Cranienstr. 52, Ecke Goethestraße.
Gebrannten
Kaffee 1,40 Mark
empf. D. Erb, Raderstr. 3
Ecke Dogheimstr. 8811

Nur 5 Pf.

Post unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für einmal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Wer
Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkäufe,
Stellen-Gesuche oder
Angebote etc.
bekannt machen will,
inseriert am vortheilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger**.

Die **Kleinen Anzeigen**
haben bei der großen Verbreitung
des Blattes in allen Kreisen der
Bevölkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgebundene
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Traurige

kauft man am besten beim
Goldschmied 4150
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 17.

Es

werden noch Treppen
und Fußböden zum
Streichen u. Lackiren,
sowie Zimmer und
Küchen zum Weissen
angenommen u. gleich
ausgeführt. 4170

H. Schmitt,
Tüncher.
Oranienstraße 23,
Mittelbau.

Rindfleisch

à Pfund 50 Pfg.
wird ausgef. Platterstr. 20. 3763

Hüte

werden schön und billig garnirt
von 50 Pfg. an. Alle Zuthaten
billig. 3196

Wäsche wird schön und
billig gewaschen
und gebügelt. Näh. Helene-
straße 30, Laden. 6286*

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird ange-
nommen Albrechtstr. 14. 6295*

Lokomobilen

und 3129
Centrifugalpumpen
zu verm. bei M. Dörr Wiesbaden.

Im Renanfertigen von
Costümen, Hauskleidern,
Blousen etc., sowie im Modifiziren
u. Ausbessern ders. empf. sich bei
tadellos. Arb. zu den bill. Preis.
eine tücht. Kleidermacherin. Lehr-
straße 1, Part. links. 6318*

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in allen vorkommen-
den Näharb. Costüme v. 5 M. an,
Hauskl. v. 2 M. an, Kinderkl. v.
M. 1.50 an. Platterstr. 9, 2. a

Thätiger Theilhaber

mit ca. 2-3 Mille für ein der
Weinbranche verw. Fabrikations-
Geschäft gesucht; dasselbe ist sehr
billig auch abzugeben. Off. unter
R. 101 an die Exped. des
„Wiesbad. General-Anz.“ 6371

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln w. ang.,
bill. u. pfl. bef. Mauergr. 13, Stb. 1. r.
Tücht. Bauhandwerker,
Mitte 30er, mit eig. Geschäft,
sucht sich bald zu verheirathen.
Mädchen, ev. Witwe ohne Kinder,
mit einig. Tausend Mark, werden
gebeten, Offert. unt. J. F. 69
in der Exp. d. Bl. abzugeben. 6334*

Eine **Drehorgel** zu verkaufen
auch zu vermieten. Preis 25 M.
Grabenstraße 24, 3. St. l. a

Schrotmühle
für alle Fruchtarten steht zur
gefl. Benutzung. Dohheimer-
straße 36. 4086

Capitalien

Capitalien

sind zu 3 1/2 % an erster Stelle
anzuleihen.
Lebensversicherungs- und Er-
sparrniss-Bank Stuttgart,
Generalagentur: Wilhelmstr. 6, 2.

zu kaufen gesucht:
1 kleine Kassetten

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe
unter V. S. an die Exp. d. Bl.
erbeten. a

Eine gebrauchte
Holz-Drehbank

zu kaufen ges. Näh. Exp. d. Bl.

zu verkaufen:

Ein großer
Geigel'scher

Inhalations-

Apparat,

sowie eine **Inhalationsan-**

lage, wie solche sich am Koch-

brunnen befindet, sind zu ver-

kaufen. Anfragen unt. P. 191 an
die Exped. d. B. 62015

Hausverkauf.

Das Georg Fischer's Haus
nebst Garten, Dieblichstr. 19,
Gelegenheitskauf für Herrschaften,
Baumeister oder Kutscher ist unter
günstigen Bedingungen billig zu
verkaufen. Nähere Auskunft er-
theilt Stadtdiener Hess oder der
Eigenthümer **Johann Dars,**
Castel, Mainzerstr. 86. 3717

**Gangb. Kurz- u. Wollw.-
Geschäft** Abreise h. z. vert. Zu
erstr. i. d. Exped. 6316

**1 Morgen
ewiger Klee**

auf dem Leberberg ist zu ver-
kaufen. Näheres Schacht-
straße 15 im Spezerei-
laden. 6364*

**1 Morgen
ewiger Klee**

bei Jiff u. Würders Ziegelei,
ferner 1 Morgen 65 Aith. bei
der Wellrigmühle zu verkaufen.
Näh. Steingasse 9. 4143

Bauterrain,

prachtvolle und gesunde Lage
unter coulanten Bedingungen
ganz oder getheilt zu verk. Näh.
3554 Drudenstr. 1, 2. Et. r.

**Ein Rad
mit Kissenreifen**

fast neu, für 120 M. komplett
zu verkaufen. C. Kreidel,
6244* Mechaniker, Webergasse 42.

**Gebrauchte
Halbverdeckte**

(auch Boot zum abnehmen) und
Landauer zu verk. Schacht-
straße 5. 3950

Kinderschwagen, gut erhalt.

billig zu verkaufen. Frankens-
straße 21, Hinterh. 2. St. 6317*

Eine achtstellige
Vogelhecke

(Eichenholz) und ein Aquarium
billig zu verk. Hirschgraben 14, 2. l.

**Vier Stück gebrauchte
Singer-Maschinen**

billig zu verkaufen 6245
C. Kreidel,
Mechaniker, Webergasse 42.

Entflogen eine blau gem.
Trommeltaube.

Abzugeben Castelfstraße 10. Vor
Ankauf wird gewarnt. a

Läden.

Albrechtstr. 40

großer Laden mit Ladenzimmer,
zwei Kellern, eingerichtet für
Messgeret, eignet sich auch für
Delikatessen- und Material-
waaren-Geschäft. Auch ist
dieselbst eine Wohnung von zwei
Zimmern, Küche, Keller u. Man-
sarde sofort zu vermieten. Näh.
im Hause 3 Treppen rechts. 3723

Laden

in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Exp. d. Blattes.

4 Michelsberg 4,

kleiner Laden sofort zu vermieten.

Nerostraße 1

ist ein Laden mit oder ohne Woh-
nung zu vermieten. 3444

Steingasse 22

ein kleines Spezerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

zu mieten gesucht:

Suche zum 1. Oct. e. Werkstat-
t m. Wohnung. Off. u. D. 90
m. Preisang. a. d. Exp. erb. 6310*

zu vermieten:

Adlerstraße 23

2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. Zu er-
fragen das. im Laden. 4112



**Adlerstraße 17, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten.** 3946

Adlerstraße 36

ein Dachlog. 1 Zim., Küche und
Keller zum 1. Juli zu verm. 3214

Adlerstr. 56

eine kleine Hofwohn. mit Stall.
für 1 Pferd zu verm. 3771

Albrechtstraße 9

Wohnung von 1 u. 2 Zimmern
mit Küche u. Zubehör auf sofort
zu vermieten. 3861

Albrechtstr. 11.

Wohnung 4 Zimmer und Küche
auf 1. Juli zu vermieten. 3977

Albrechtstr. 21

5 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Part. 3030

Bertramstraße 4

1 kl. ruh. Wohn. v. 2 Z. u. K.
an kl. ruh. Familie per 1. Juli
zu verm. Näheres daselbst. 4031

Bertramstr. 4, Neubau,

sch. Wohn. v. 3 Z. u. K., sammt
Zubeh. mit u. ohne Balkon per
1. Juli bill. z. v. Näh. das. 3662

Drudenstraße 3

nahe der Emserstraße sind im
Bord- und Hinterhaus Wohn-
von 2 Zimmern u. Küche und all.
Zubehör sofort zu vermieten.
3426 Näh. Parterre.

Emserstraße 19

schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. Juli
zu vm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 16

ein Zimmer und Küche auf gleich
oder 1. Juni zu verm. 3795

**Ede Gustav-Adolf-u.
Hartingstraße 13**

ist eine hübsche Dachwohnung von
2 Zimmern, Küche und Keller,
Abschluss, auf 1. Juli o. 1. Oct.
billig, aber nur an ruhige an-
ständige Leute zu vermieten.
Näheres Parterre. 4152

Helenestraße 22

eine Mansarde nebst K. Küche u.
Keller zu vermieten. 3881

Hochstraße 23

Stb. Part., eine Wohnung von
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni
zu vermieten. 3965

Hochstraße 23

Stb. 1. St., eine Wohnung von
1 Zimmer, Küche und Keller
auf 1. Juli zu verm. 3966

Jahnstraße 10,

zwei Treppen hoch, eine schöne
Wohnung von 5 großen Zimmern
mit allem Zubehör auf Juli oder
später zu verm. N. Part. 3698

Judwigstraße 9

eine Wohnung zu verm. 3942

Judwigstr. 11

1 Zimmer und Küche per 1. Mai
zu vermieten. 3558

Müllerstraße 2 ist eine
freundl.

Wohnung von 1 Zimmer und
Küche an ruhige Leute auf 1. Juli
zu vermieten. 3929

Nerostraße 6

1 Wohn., 1 Zim., Küche u. Zub.,
per gleich oder später zu verm.

Nerostraße 35/37

eine Wohnung, bestehend aus 2
Zimmer, Küche nebst Zubehör im
Bordhaus auf 1. Juli zu verm.
Näheres bei Friedrich Eschbacher,
Niderstraße 35. 3590

Für Flaschenbierhdt!

Nerostraße 35/37 eine Wohnung
mit Flaschenbierkeller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
bei Friedrich Eschbacher, Nider-
straße No. 35. 3591

Philippstraße 4a,

1 Tr. h. ist gr. Zimmer u. Küche
an ev. Witwe auf 1. Juli zu verm.

Platterstraße 28

2 Zimmer, Küche und Zubehör
sogleich od. 1. Juli zu verm. 3007

Platterstr. 36

2 Zimmer, Küche und Zubehör
auf sofort zu vermieten. 2681

Roonstraße 5,

Frontspitze, Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige
Familie zum 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 3581

Römerberg 12

zwei Wohnungen von je 1 Zimmer
und Küche sofort zu verm. 4025

Schachtstraße 30

1 Manf. z. verm. b. Fr. Maus. 3721

Schulberg 15, 1.,

ein leeres und ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3702

Stiftstraße 24

Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. E.

Steingasse 31,

Hinterbau eine abgeschlossene
Wohnung 2 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Wellrißstraße 5

Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Parterre. 3655

Walramstraße 32

Bdh. Frontsp. 2 Zimmer, Küche
u. Zubehör für 236 M. zu verm.
Näh. 2. Stod rechts. 2978

Webergasse 58

ein großes unmöbliertes Zimmer
im 1. Stod auf sofort zu verm.
Näheres daselbst. 3756

Wellrißstraße 44

ist eine Wohnung im Bord-
haus 2 St. h., 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder später zu
vermieten. 759

Wörthstraße 13,

Ede Jahnstr. 1907
Freundl. Wohnungen im Mittel-
bau 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten, auf Verlangen kann
1 Z. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche u.
Ein guter Weinkeller auf
gl. od. später zu vermieten.
Steingasse 9. 6207*

**Schön. Weinkeller
und Mansarde**

somit billig zu verm. Capellen-
straße 2b. 3610

**Ein gangbares
Specerei-Geschäft**

500 M. Mieth., ist sofort wegen
Übernahme einer Wirtschaft zu
verm. Off. O. B. 10 a. d. Exp. 6315*

Adlerstraße 29, 1. St., ein

schönes und ein einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 6251*

Adlerstraße 63, Hinterh.

Dach, 1. ein anst. Mädchen
Schlafstelle erhalten. 6290*

Bleichstr. 21, Stb. 2. St. h.,

1 Zimmer zu vermieten. 3904

Bleichstr. 35, Stb. 1. St. l.

erb. reinf. Arb. schön. Logis. 6337*

Feldstraße 12,

Bordh. 2. St. rechts, einf. gr.
möbliertes Zimmer mit sep. Eing.
an 1-2 anst. reinf. Leute zu verm.

Mehberg. 18 erb. zwei
reinf. Ar-
beiter Kost u. Log. per Woche je 7 M.

Nerostraße 35, erb. e. anst.

Mann billige Schlafstelle. 6340

Platterstr. 104,

Direkt am Walde
2 möbl. gr. Zimmer m. g. Ball.
sof. z. verm. 3250

Römerberg 21, 1. St., ein

Zimmer mit od. ohne Pension zu
verm. Näh. das. Part. a

Niderstraße 19, 2. St. r., möbl.

1 Zimmer an Badnerin oder
Schneiderin zu verm. 6212*

Sedanstraße 10,

Hinterh. 2 St., einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. 4005

Wellrißstr. 45, Stb. 3. St.

möbl. Zimmer zu verm. 6265*

Offene Stellen:

**Lackirer-
Lehrling**

gegen Vergütung gesucht
3969 Helenestraße 18.

Lehrjunge ges. W. Rücker.
Kunst- und De-
corationsmaler, Drudenstraße d.

Ein braver Junge l. die Väter
erlern. Rambach No. 91. 6099*

Braver Junge

kann die Schlosserei erlernen.
Näheres Stiftstr. 24. 2961

Ein kräftiger Junge für tägl.
1-2 Stunden zum Aus-
laufen und Fahren gesucht. Näh.
Exp. d. Bl. 6283*

1 Fuhr- u. Adernknecht

gesucht Wellrißstr. 16. 3880

**Jugendliche
Arbeiterinnen**

gesucht 6309*

**Wiesbadener Stanio-
u. Metallkapselabrik**

M. Flach, Karstraße 3.

Ein Mädchen kann das

Kleidermachen

erlernen. Näh. Adlerstr. 24. 3883

Ein Mädchen kann das Bügeln

gründlich erlernen. Sedan-

Fleisch-Extract MAGGI  zu 12 und zu 8 Pfg. haben bei **L. Henninger, Drogerie.** wird vom Verein zum rothen Kreuz bestens empfohlen, und ist in stets frischer Waare zu

Das Juwelier-Geschäft von Julius Rohr
331 befindet sich jetzt
Neugasse 18
(zweites Haus neben dem Einhorn-Neubau).

Mobiliarversteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags heute
Dienstag, den 28. Mai ex.,
Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale
3 Adolphstraße 3

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:
Salon-Garnituren mit Plüsch- u. Kameeltaschenbezug, einz. Sophas, Berticows, Herren- und Damen-Schreibtische (Nussbaum und eichen), div. Bücherschränke, Schlafzimmers-Einrichtung, hochfein, mit dreitheil. Spiegelschrank, compl. nussb. Betten, Waschcommoden und Nachttische mit Marmor, reich geschnitzte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, einzelne Büffets, Ausziehtische, runde, ovale, vieredrige, Kuchentische, Blumen-, Kipp- und Bauernstühle, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Pfeilerschränke, Piano, Kassettenstuhl, Stühle aller Art, Büffets, 1 Geige, 1 Cello, Spiegel mit und ohne Trümmern, Bilder, Oelgemälde alter u. neuer Meister, Portieren, Teppiche, worunter echt orientalische, Gas- und Lampenständer, eiserne Gartentische, Zimmer-Douche, mehrere Lorbeer- und Buchenbäume, Magnolien, Dracaenen, Küchen-Einrichtung, als Schränke, Tische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan; ferner eine Laden-Einrichtung für Kurzwaaren oder ähnliche Geschäfte passend, Erkergeßel, Aushängelampen, Reale, Melkkannen, Erkerverkleidung, Leiste u. dgl. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
4166

Wiesbadener
Augusta Victoria-Lotterie.
1 Mark das Loos 1 Mark das Loos 1
Mark 90,000 Mark
Gesamtworth.
Ziehung 1. Juli 1895 und folgende Tage.
Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5000 Mark.
Alle Gewinne mit 90 pCt. ihres angegebenen Werthes garantirt.
Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Viste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit
Julius Goldberg & Cie., Bank-Geschäft, Köln-Rhein
5144b Loose zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

3mal höchst prämiirt
Berlin u. Wien Silber Medaille
Dresden Ehrenpreis
wurden unsere
Schmiedeeiserne
Flaschen-
schränke
gut mit Oelfarbe
grundirt, zusam-
menlegbar mit
Schloß und
2 Schlüssel für alle
Arien Flaschen
passend.
Diebstahlsicher
hoch breit cm
No 2 112 58
zu 100 Flaschen 12 M.
" 150 17 1/2 165 58
" 200 20 112 114
" 300 28 165 114
frachtfrei jed. Bahnstat. gegen
Nachnahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.
Henschel & Co., Serrest
Dresden-Sachsen. 3799

Gummiwaaren.
Bedarfsartikel
für Herren und Damen
versendet
Gustav Graf, Leipzig.
Ausführliche Preislisten gegen
Freicoub. mit Adr. 52245

Billig! Billig!
Aufgepaßt!
Nachnahme frei. Postcolli
Räucherflunder 2 1/2 Mark bis
5 Mark, Röllmops, Brat-,
Gelse, Delikat. Bismarckharinge
3 M., Kal. Brinten 4 1/2, Salz-
haringe 3, Matjesharinge 3 1/2,
Sardellen 5 M., Bratflundern
4 M., fort. Delikat. 4 1/2 M., Kal-
o. Racks-Gelse 5 1/2 M. Preisliste
zu Diensten. 3tg. angeben. Viele
Anerkennungen. 52406
Johannes Quastenberg
Nachfolger, 52406
Fischconserverfabrik und
größte Räucherei,
Eisenmünde.

Schuh-Versteigerung
findet **Mittwoch, den 29. Mai ex.,** Vormittags
9 und Nachmittags 2 Uhr ab in meinem Ver-
steigerungslokal **Friedrichstraße 44** wegen Aufgabe
eines hiesigen Schuhlagers öffentlich meistbietend gegen
baare Zahlung statt.
Zum Ausgebot kommen alle Arten Schuhwaaren
und erfolgt der Zuschlag auf jedes Bestgebot.

Bei
dieser Versteigerung kommen noch 100 Blousen à
tout prix zum Ausgebot.

Große Möbel-Versteigerung
findet **Donnerstag, den 30. Mai,** in meinem
Versteigerungslokal, **Schwalbacherstraße 7,** statt.
Alles Nähere Dienstag, Haupt-Annonce.
Der Auctionator:
Adam Bender.

Stoff-Resse-Versteigerung.
Bei der am **Mittwoch** stattfindenden Schuh-
versteigerung kommen eine große Partie Stoffreste,
passend für **Kinder-, Knaben- und Herren-**
Anzüge, einzelne Hosen, Hosen und Westen, Ueber-
zieher u. im Auftrage eines hiesigen Geschäfts öffentlich
mit zum Ausgebot.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.
Adam Bender, Auctionator.

Morgen Dienstag,
Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr an-
fangend, versteigern wir aus hiesigen feineren Ge-
schäften im

Rheinischen Hof,
Ecke der Mauer- und Neugasse.
eine große Partie Herren- und Knabenanzüge, Röcke,
Hosen, Kinderanzüge (hauptsächlich Sommer- und Herbst-
anzüge) circa 400 Paar Herren- und Damenanzüge u. Knopf-
anzüge, gelbe Damen-, Herren-, Mädchen- und Kinderhüte,
Touristenschuhe, Hadenstühle, Pantoffeln, Halbschuhe, Viber-
kleider und Rockstoffe, fertige Unterröcke, Sport- und
Normalhemden, Unterjacken, Staub- und Handtücher,
2000 Cigarren und Cigaretten u.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 4164

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.
Marktfir. 23, 1. Wellrichstr. 39, 2.

An- und Verkauf
von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrrädern,
Waffen u.
Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 15. 1219

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT. *Jo Siebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Millionen
Kindern und erwachsenen Personen bietet
Seelig's candierter Korn- & Malzkaffee
vollständigen Ersatz für echten Bohnenkaffee. 
Einzig unübertroffenes Fabrikat dieser Art.
Patente in Deutschland, Oesterreich, Frankreich u. Belgien.
Wo keine Niederlagen sind, wende man sich direct an die Fabrik
Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.
Empfohlen von Herrn **Dr. Lahmann,** Weißer Hirsch bei Dresden, Herrn **Dr. Schlegel**
in Tübingen und vielen anderen hervorragenden Naturärzten. 52456

Vortheilhafte
Einkäufe

direct vom Produzenten, unter Vermeidung des Zwischen-
handels, setzen mich in den Stand, garantirt naturreine
Italiener Rothweine zu folgenden Preisen excl. Glas
abzugeben: 3985
1888er Vino da Pasto
per Fl. 60 Pf., bei 12 Fl. 55 Pf., bei 50 Fl. 50 Pf.
1886er Barletta
per Fl. 70 Pf., bei 12 Fl., 65 Pf., bei 50 Fl. 60 Pf.
1886er Brindisi
per Fl. 80 Pfg., bei 12 Fl. 75 Pf., bei 50 Fl. 70 Pf.
Hermann Neigenfind,
Wein-Import und Wein-Handlung,
Oranienstr. 52, Ecke Goethestrasse.
Feinste Delicateß-Jager-Matjes-Haringe,
neue Malta-Kartoffeln
Hilft bei
4057 **Hermann Neigenfind,**
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

H. Ernst
Maschinen- Fabrik.
Kellerei-Maschinen jeder Art
als: Verkorkungs- und Verkapselungs-Maschinen
u. s. w.
Reparaturen an Motoren und sonstigen Maschinen
schnell und zuverlässig.
Wiesbaden
Nerostrasse 16. 4111

Tabak- und Cigaretten-Fabrik
„MENES“
von
M. & Ch. Lewin, Wiesbaden.
Fabrik: Häfnergasse 2, 1. Etage. (Ecke Kl. Burgstr.)
Filiale: 31 Langgasse 31.
EN GROS. — En détail. — EXPORT.
Specialität: Egyptische, russ. und türkische Cigaretten.
Importirte Cigarren renommirter Fabriken.
Anfertigung von Cigaretten auf Bestellung nach be-
liebigen Geschmack und in jeder gewünschten Form. 4029

Reparatur - Werkstätte
für Schuhwaaren (Herrensohlen u. Absätze 2 M. 50 Pf.
a. bestem Material) Frauensohlen u. Absätze 1 M. 80 Pf.
Parterre 7 Ellenbogengasse 7, Parterre. Kölsch